Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 72. Bromberg, Sonntag den 23. April 1922. **46. Jahrg.**

Zusammenhänge.

Der Herausgeber des „Journal de Pologne" schrieb gestern einen Leitartikel mit der Überschrift „Incohérence", was auf gut Deutsch etwa „Zusammenhanglosigkeit" bedeutet. Herr Delagneau denkt darüber nach, wie man das große Unglück des deutsch-russischen Ostervertrages hätte vermeiden können und kommt zu dem Schluß, daß die Entente bei ihren Konferenzvorbereitungen und Polen bei der Unterzeichnung des „berüchtigten" Rigaer Protokolls eine zusammenhanglose Politik getrieben haben. Die Führer dieser Staaten hätten es lediglich als eine vornehme Beschäftigung empfunden, mit dem Feuer zu spielen. Jetzt beginne man, sich die Finger zu verbrennen. Wenn man das Feuer nicht sofort auf seinen Herd beschränke, dann werde es den herrlichen Bau von Versailles zum Raube nehmen und nichts davon übrig lassen als die Fassade.

Es will uns scheinen, als hätte Herr Delagneau mit seiner Befürchtung recht. Die Spiegelgläser im Spiegelsaal von Versailles beginnen zu klirren. Aber geschieht das ohne innere Zusammenhänge? Der Friedensvertrag von Versailles hat keinen Frieden gebracht. Der Militarismus Frankreichs baut die zerstörten Provinzen nicht wieder auf. Der Sturz der deutschen Valuta läßt das Reich trotz allem zum wirtschaftlichen Konkurrenten Englands werden. In Polen fehlt es völlig an geographischen Kenntnissen. Man vergißt, daß Rußland und Deutschland Polens Nachbarn sind; man hält Warschau für eine Vorstadt von Paris. Glaubt jemand unter den Staatslenkern unseres bejammernswerten Erdteils, daß solche zusammenhanglosen Torheiten Bestand haben können? Genua wäre nicht zustande gekommen, wenn dieser Glaube nicht längst erloschen wäre.

Lloyd George sah, daß ein Zusammenhang besteht zwischen der russischen Hungersnot und der Bedrohung Indiens. Die unterdrückten Nationen: Deutsche, Russen, Türken wurden sich der Gemeinsamkeit ihrer völkerproletarischen Front bewußt. Der polnische Gesandte Jodko, der in Riga das osteuropäische Verständigungsprotokoll unterzeichnete, erkannte die natürliche Lage der Länder zwischen Schwarzem und Weißem Meer, erkannte den Zusammenhang des Feldweges mit den angrenzenden Feldern. — Jetzt sollte erst die „zusammenhanglose" Politik beginnen? Nein, Herr Delagneau, die will sich gerade jetzt begraben lassen.

Dieser um sein Leben des Lichts und der Wärme ringende Frühling ist uns ein Gleichnis. Die Blüten kämpfen mit dem Frost. Die tief wurzelnden Zusammenhänge des Völkerlebens drohen zu zerreißen, wenn sie an den Tag kommen. Sie müssen sich verdichten; wir aber müssen wachsen. Der Gärtner ist unterwegs, der die Bäume beschneidet, das Unkraut ausrottet und trotz aller Hagelschauer und Frühlingsfröste die gute Ernte erwarten heißt. Jetzt sehen wir schon Zusammenhänge, bald werden wir den Zusammenhang erleben. Der letzte Cäsar des Erdballs schrieb auf dem fernen Eiland St. Helena über die kommenden Dinge, die sich — unendlich langsam aber mit festem Schritt — ihren Weg bahnen:

„Ich war genötigt, Europa durch Waffen zu bändigen, der nach mir kommt, wird es zu überzeugen haben! Denn immer wird der Geist den Degen besiegen."

Vergleichende Geschichtsforschung.

Wie wir bereits früher berichten mußten, beansprucht die polnische Regierung, daß die Pächter aller derjenigen Domänen, die im Jahre 1772 bei ihrer Übernahme in preußischen Besitz schon Staatseigentum waren, das Inventar ohne Entschädigung dem polnischen Staate überlassen. Sie begründen diesen Anspruch mit der Behauptung, daß der preußische Staat 1772 diese Domänen einschließlich des Inventars übernommen habe, ohne die bisherigen Inhaber zu entschädigen.

Diese Behauptung ist völlig unzutreffend. Die Nutznießer der polnischen Starosteigüter, d. h. des vormaligen Komtureibesitzes des deutschen Ordens, sind bei der Besitzergreifung Westpreußens durch Friedrich den Großen sämtlich entschädigt oder abgefunden worden, wie die auf breitesten Quellen beruhende große zweibändige Arbeit des früheren Archivdirektors Max Baer „Westpreußen unter Friedrich dem Großen" deutlich zeigt. Der König ließ sich durch den Oberpräsidenten von Domhart eine genaue Übersicht über die Starosteien, ihre Inhaber, das von diesen daran verwandte Kapital, die Zeit des Besitzes, die Höhe des bisherigen Ertrages und über die künftige Nutzung herstellen. Nach diesen Gesichtspunkten wurde die Entschädigung dann bemessen. Im ganzen sind im westpreußischen Bezirk über 360 000 Taler Entschädigungs- oder Abfindungsgelder ausgezahlt worden, eine für jene Tage gewaltige Summe.

Ein Beispiel, wonach die polnische Regierung den Domänenpächter vertrieben hat, ohne Zubilligung irgend eines Entschädigungsanspruchs wegen des Inventars, bietet die Domäne Roggenhausen, Kreis Graudenz. Die polnische Regierung ist aber schlecht informiert, wenn sie annimmt, daß **hier der preußische Staat bei der Besitznahme im Jahre 1772** ein dem Pächter gehöriges Inventar ohne Entschädigung übernommen hätte. Nur die „Starosteien" waren Domänen, auf welchen der Pächter in der Regel Eigentümer des Inventars war. Die Domäne Roggenhausen war aber seit 1590 gar keine Starostei, sondern ein königliches Tafelgut, auf welchem der Wirtschafter ohne Eigentumsrechte am Inventar nur „zu getreuer Hand" wirtschaftete. Bei Besitznahme durch den Preußischen Staat im Jahre 1772 bewirtschaftete Roggenhausen seit 1768 ein gewisser Wyszechowski, und zwar nur als Verwalter, nicht als Pächter. Von dem Inventar gehörte ihm nichts. Damit ist die polnische Behauptung völlig hinfällig.

Im übrigen wurde mit Wyszechowski sehr milde verfahren. Er blieb auch nach Umwandlung Roggenhausens in ein preußisches Domänengut und nach Verpachtung desselben im Jahre 1773 unter dem Pächter nach wie vor als „Wirtschaftsmeister" dort sitzen.

„Die Preußen waren boshafte und räuberische Herren, wir aber sind eine tolerante Nation", — pflegt man in Polen zu sagen. Weiß die Historie dasselbe zu berichten? Und kommt es nicht schließlich doch auf das dicke Buch der Geschichte an, das die Völker und ihre Werte nach ewigen Maßstäben wertet?

Die Vertreibung der Ansiedler.

„Praktische" Politik.

Wir brachten den Ansiedlern als Osterfreude die Mitteilung, daß der Völkerbund die polnische Regierung ersucht habe, gegen die Ansiedler bis zum 1. Oktober d. J. nichts zu unternehmen. Der Vertreter der polnischen Regierung im Völkerbund hat es übernommen, diesen Wunsch seiner Regierung zur Beachtung nahezulegen. Wie wir von genau unterrichteter Seite erfahren, beabsichtigt die Behörde, den Völkerbund dadurch vor eine vollendete Tatsache zu stellen, daß auf sämtliche Ansiedlerstellen, die unter das Gesetz vom 14. Juli 1920 fallen, sofort die Nachfolger zwangsweise eingesetzt werden. Vom Bezirkslandamt ist bereits an die Kreislandämter des ehemals preußischen Teilgebiets eine entsprechende Aufforderung ergangen. Wir haben also in den nächsten Tagen mit einer Massenbesetzung der einzelnen Ansiedelungen zu rechnen. Während in den Kreisen Znin, Jnowroclaw, Strelno und Mogilno durch die Maßnahmen des Landkommissars in Jnowroclaw bereits der größte Teil der Ansiedler auswandern mußte, haben wir in den letzten Tagen ähnliche Ausweisungen aus dem Kreise Wirsitz (Lindenwald, Viktorsau) und neuerdings auch aus dem Landkreise Bromberg (Gogolin und Wittelsdorf) zu verzeichnen. Auch aus Pommerellen liegen Nachrichten vor, daß unter Zuhilfenahme eines größeren Aufgebots von Gendarmerie deutsche Ansiedler exmittiert und ihre polnischen Nachfolger zwangsweise eingesetzt wurden.

Wenn der Völkerbund den Ansiedlern in Polen helfen will, so kann nur eine sofortige Hilfe nützen; sonst kommen in kürzester Zeit mehrere tausend Ansiedlerfamilien um Scholle und Brot. Wenn der polnische Staat nicht nur den Ansiedlern, sondern auch seinem eigenen Lande helfen wollte, dann freilich wären der Völkerbund und seine Schiedssprüche überflüssig. Bis zur Stunde sind sie es nicht.

Nichts Neues vor Genua.

Französische Revanchegelüste.

Aus Paris wird berichtet, daß Poincaré entschlossen sei, den Ententeregierungen und besonders Lloyd George in Genua vorzuschlagen, von der deutschen Regierung für die Verletzung des Versailler Vertrages, den sie durch den Abschluß des Vertrages von Rapallo geübt habe, eine weitere Buße zu heischen und sich nicht damit zufrieden zu geben, daß der Vertrag von Rapallo zerrissen wird. „Wir verlangen, daß diese Geschichte nicht in Genua liquidiert wird. Wir haben Mittel, um Sanktionen zu verhängen und die Deutschen zu zwingen, zum Gehorsam zurückzukehren."

Poincaré sandte ferner Weisungen an Barthou über die Haltung der französischen Abordnung bei der Genueser Konferenz. Da der Einspruch der Alliierten nur an die deutsche Abordnung gerichtet ist, da sie die größere Verantwortung bei dem Zwischenfall trägt, stehen die Verhandlungen mit den Sowjets vor der Wiederaufnahme. Die französische Regierung widersetzt sich dem nicht, ist aber der Ansicht, daß die Beratungen mit den Delegierten Moskaus nur fortgesetzt werden können, wenn diese sich bereit zeigen, den Bedingungen von Cannes zuzustimmen. Wenn daher die Bevollmächtigten Moskaus zu einem Abkommen mit den Alliierten kommen wollen, müssen sie im voraus darauf verzichten, in dieses Abkommen Bestimmungen aufzunehmen, wie sie im Vertrag mit Deutschland enthalten sind. Im Falle sie ihre Forderungen aufrecht erhalten, würde die französische Abordnung ihre Mitarbeit bei der Konferenz für die Prüfung der russischen Fragen einstellen. Die französische Regierung hat immer angegeben, daß sie keine Ausnahme von den Bestimmungen von Cannes zulassen würde.

*

Englische Stimmen.

Von Personen, die einen guten Einblick haben, wird der Eindruck bestätigt, daß Lloyd Georges Erregung über den Abschluß des deutsch-russischen Vertrages zu einem guten Teil taktischer Natur gewesen sei. Er befürchtete das Abspringen der Franzosen und nahm, um die Franzosen zu halten, die schroffe Haltung gegen Deutschland ein. Der Ärger darüber, daß die Deutschen ihre Gleichberechtigung auf der Konferenz durchgesetzt hatten, diese nun durch ihr selbständiges Handeln bestärkten und daß er das nicht um sie verdient habe, kam dann wohl hinzu. Es stimmt zu dieser Deutung, daß Lloyd George unmittelbar nach Bekanntgabe der Note die Fortsetzung der Konferenz als unbedingt nötig bezeichnet hat.

Der diplomatische Berichterstatter der „Daily News" schreibt, wenn der Abschluß eines Separatabkommens mit Rußland als Torheit von seiten Deutschlands bezeichnet werden müsse, so müsse die katastrophale Politik der Alliierten mit noch schärferen Ausdrücken benannt werden. Mit ihrer verhängnisvollen Rückkehr zu den Methoden von Paris hätten die Alliierten systematisch und offen die Beherrschung der Genueser Konferenz durch den Obersten Rat erreicht. Deutschland sei berechtigt, zu erklären, daß, wenn die Konferenz ihm irgend etwas zu sagen habe, sie dies entweder als Konferenz oder durch den politischen Unterausschuß tun müsse, der besonders zur Behandlung der russischen Frage ernannt wurde. Nach Ansicht des Berichterstatters haben die Methoden der Alliierten in Genua die Konferenz endgültig ruiniert. Statt daß Einheit erzielt wurde, seien die Differenzen verewigt worden, und die Verantwortung dafür liege in der Hauptsache bei den Alliierten. Die Tatsache, daß man Tag für Tag zu berichten habe über alliierte Erörterungen, alliierte Vorschläge, alliierte Beschlüsse, während die Delegierten der kleinen Staaten ziellos in Genua herumwandern müßten, beweise, wie vollständig die Ideale der Konferenz entschwunden seien. Italien sei nicht im geringsten dafür zu tadeln. Schanzer habe während der ganzen Konferenz eine liberale Anschauung bewiesen; dasselbe gelte für Facta.

In einem Leitartikel sagt „Daily News", es sei jetzt durch die wiederholten Experimente klar bewiesen, daß der Friede nicht gesichert werden könne mit den bisherigen, von Versailles bis Genua angewandten Mitteln.

*

Der allgemeine Friede?

Bei einem Presse-Empfang erklärte Lloyd George den deutsch-russischen Zwischenfall als erledigt. Ferner wiederholte er, was er bereits in der Eröffnungskonferenz gesagt hatte, daß, wenn die Konferenz nicht zum allgemeinen europäischen Frieden, also zu einer Vereinbarung zwischen allen Nationen führe, sie mißlungen sei. Auf die Frage, wer die Feinde der Konferenz seien, erwiderte Lloyd George: „Die Leute, die den Haß in Permanenz erklären und sich über Konflikte zwischen den Nationen freuen. Solange Deutschland und Rußland außerhalb des Völkerbundes ständen, sei kein wahrer Weltfriede möglich. Sämtliche europäischen Nationen, also auch Rußland und Deutschland, das sei das Ziel, müßten Mitglieder des Völkerbundes werden. Es sei doch ausgeschlossen, daß man Deutschland und Rußland die Beteiligung am Völkerbund versagen könne. Die Arbeiten dieser Konferenz würden nur Früchte bringen, wenn ihre Beschlüsse vom Völkerbund ausgeführt würden, und demgemäß müßten auch die Ergebnisse der Konferenz dem Völkerbund zur Vollstreckung übergeben werden. Sämtliche Nationen, die an dieser Konferenz teilnehmen, müßten zu einem Pakt kommen und dieser Pakt müsse den allgemeinen Frieden und die Wiederherstellung Europas sichern.

Diese Erklärungen Lloyd Georges haben die Gemüter stark beruhigt. Der Genueser Berichterstatter der „Westminster Gazette" führt aus, in allen Kreisen der Konferenz sei jedoch eine große Bitterkeit zurückgeblieben. Dem Blatt zufolge würde der Abbruch der Konferenz nur das deutsch-russische Übereinkommen zu einem Bündnis verstärkt haben, das eine Bedrohung des europäischen Friedens bedeutet haben würde. Ein deutsch-russisches Bündnis bedeutet das Schachmatt für die Alliierten. Die Alliierten hatten gedroht, sie könnten immer weiter Bedingungen diktieren und immer weiter die Herren Europas spielen, ohne daß ihre Hegemonie jemals umgestürzt werden könnte. Die Überraschung über den Abschluß des deutsch-russischen Abkommens sollte lieber nicht mit dem Wort „Verrat" bezeichnet werden."

*

Das Echo in Osteuropa.

Ganz Osteuropa steht unter dem Eindruck des deutsch-russischen Rapallo-Vertrages. Aus Warschau meldet das „Weißruthenische Preßbüro": Die deutsch-russische Überraschung von Genua habe auf die polnischen Regierungskreise wie ein Donnerschlag gewirkt. Man spricht allgemein geradezu von „einer deutsch-russischen verbrecherischen Verschwörung". Seit den schweren Tagen, als russische Truppen im August 1920 vor den Toren Warschaus standen, hat die Erregung der polnischen Öffentlichkeit nie eine solche Höhe erreicht, wie bei dem Bekanntwerden des Genueser deutsch-russischen Vertrages.

Die litauische öffentliche Meinung nahm dagegen die Nachricht mit großem Interesse auf. Hier herrscht allgemein die Überzeugung, daß der Vertrag letzten Endes den Interessen Litauens entspreche. Die Abendzeitungen äußerten sich bereits in kurzen, aber freundlichen Artikeln zu dem Vertrage. Die Geschäftswelt erwartet mit fieberhafter Ungeduld die baldige Aufnahme des Durchgangsverkehrs zwischen Deutschland und Rußland über Litauen. Über den Wert des Vertrages urteilt man, daß das Risiko Deutschland allein trage, während Moskau in jedem Falle nichts verlieren könne.

Räterußland jubelt über das Zustandekommen des deutsch-russischen Vertrages. Die offizielle „Iswestija" schreiben: „Deutschland und Rußland treten nunmehr in Genua in Einheitsfront auf. Zwischen ihnen bestehen keine Meinungsverschiedenheiten mehr in der Frage der Durchführung des Wiederaufbaues Osteuropas. Rathenau hat auf seinen ursprünglichen verhängnisvollen Plan eines internationalen Trusts verzichtet. Rußland hat einen offenen und treuen Bundesgenossen gefunden. Unsere Lage ist nun geklärt und der weitere Weg durch die Übereinkunft mit Deutschland vorgezeichnet.

*

Die Arbeit der Finanzminister.

Der englische Finanzminister Sir Robert Horne, Vorsitzender der Finanzkommission, hat bereits Genua ver-

lassen. Vorher wurde von der finanziellen Spezialkommission der Fachleute, in der Havenstein sitzt, eine Resolution folgenden Inhaltes angenommen:

„Es sollen sogleich alle Banken, die Banknoten ausgeben, zu einer Konferenz außerhalb Genuas und ohne Zusammenhang mit der Genua-Konferenz zusammenberufen werden. Diese Konferenz soll aus sich heraus das ganze Valutaproblem regeln, also die Frage der Goldbasis der Währungen, die Stabilisierung der Wechselkurse, der Kredite, der Anleihefragen, der Unabhängigkeit der Notenbanken von ihren Regierungen und endlich auch (wie sich Sir Robert Horne ausdrückt) die schon recht altmodische Frage der Schuldenzahlungen, wobei die wenigen vorhandenen Liquidationsmöglichkeiten der schwierigen Schuldenzahlungen studiert werden sollen."

Zu dieser Konferenz wird selbstverständlich u. a. die Deutsche Reichsbank, aber auch die amerikanische Federal Reserve Bank eingeladen werden, und man weiß bereits, daß die amerikanische Bank teilnehmen wird. Der eingestandene Zweck dieser Konferenz der Notenbanken ist es, die großen Finanzprobleme der Welt an einem Orte zur Sprache zu bringen, wo diese Aussprache nicht durch ein Verbot des Reparationsproblems aussichtslos gemacht wird. Durch diese Einberufung der Konferenz der Notenbanken werden die weiteren Beratungen der Finanzkommission in Genua nur noch akademischen Wert haben.

*

Das Neueste aus Genua.

Wir erhalten folgende Drahtmeldungen:

Genua, 22. April. Gestern nachmittag waren hier Gerüchte über eine starke Opposition von französischer Seite gegen die Beilegung des Konfliktes auf Grund der deutschen Note verbreitet, die sich jetzt zu bestimmten Nachrichten verdichten. Barthou hat eine Note vorbereitet, die sich gegen die deutsche Note wendet und an das Präsidium des Völkerbundrats gerichtet sein wird. Über die Pariser Kabinettskrise verlautet, daß Poincaré sich durch einen Vorstoß gegen die Nationalisten und Chauvinisten wehren will.

Lloyd George für Rußlands de jure-Anerkennung.

Genua, 22. April. Wie schon angekündigt, trat die politische Unterkommission ohne die deutschen Vertreter zu einer Sitzung zusammen. Memorandum und Note wurden der eigens hierzu gebildeten Unterkommission zum Studium übergeben. Dato gab der Kommission die Mitteilung auf den Weg, daß nach Frankreichs Ansicht die Anerkennung der Vorkriegsschulden durch Rußland eine Grundbedingung für Rußlands de jure-Anerkennung sein müsse. Tschitscherin protestierte dagegen, und Lloyd George stellte sich auf den russischen Standpunkt.

Russische Ostseepolitik.

Wie die „Ostpr. Ztg." erfährt, warnt der räterussische Vertreter in Warschau, Karachan, der in Abwesenheit Tschitscherins das Außenkommissariat in Moskau leitet, in der räterussischen Presse die baltischen Oststaaten vor den Bestrebungen Frankreichs, die Randstaaten zur Verletzung der in Riga übernommenen Verpflichtungen zu verleiten. Die Politik der Nadelstiche gegenüber Moskau könne für die baltischen Staaten unabsehbare Folgen haben. „Die Freundschaft Rußlands muß schon darum für die Ostseestaaten wertvoll sein, weil die russische Feindschaft für sie kaum ertragbar sein würde." In den Sowjetkreisen unterstreicht man diese Redewendung Karachans als eine offene Drohung und Anspielung auf das Schicksal Grusiens, das von russischen Truppen besetzt und als eroberte russische Provinz behandelt wird. Karachan verrät zum ersten Male öffentlich den in letzter Zeit auffallend erstarkenden Drang Räterußlands nach der Ostseeküste, der in Riga und Reval in den Regierungskreisen große Unruhe hervorruft. Die „Prawda" schreibt geradezu, nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die politischen Beziehungen Rußlands zu Lettland und Estland seien einer radikalen Revision bedürftig. Das Verhältnis der drei Staaten zueinander entspräche in keiner Weise mehr den heutigen Bedürfnissen des russischen Volkes.

Republik Polen.

Sosnkowskis Rücktritt.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 22. April. (Tel.) Zu den seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchten, daß der Leiter des Kriegsministeriums Sosnkowski zurücktreten werde, da der Finanzminister dessen Antrag auf Erhöhung des Militärbudgets abgelehnt hatte, erfährt der „Przegląd Wieczorny", der freilich oft unzuverlässig ist, daß die Demission Sosnkowskis heute eingereicht worden sei. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung war bis jetzt nicht zu erlangen. Wie dem auch sei, es ist sicher, daß ein ernsthafter Konflikt zwischen Michalski und Sosnkowski besteht, doch von vielen Seiten wird eifrig daran gearbeitet, eine Krise in diesem wichtigen Ressort zu vermeiden.

Ein polnisch-russischer Vertrag?

Der Pariser Korrespondent der „Stampa" will von Marcel Cachin erfahren haben, daß der Genuser Konferenz noch eine weitere Überraschung bevorstehe. Es handle sich um die Bekanntgabe des am 31. März unterzeichneten Vertrages zwischen Polen und Rußland. Die polnische Gesandtschaft in Paris dementiert allerdings das Gerücht von dem Bestehen eines Vertrages zwischen Polen und Rußland.

Vorlagen für den Sejm.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 22. April. (Tel.) Die Tagesordnung der ersten Sitzung des Sejm nach den Osterferien weist auf: das Gesetz über ländliche Gemeinden, die Diskussion über die Regierungsexposés Ponikowskis und Michalskis, ferner das Tabakmonopol sowie die Wahlordnung für Sejm und Senat.

Aus Wilna zurück.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 22. April. (Tel.) Ministerpräsident Ponikowski und die übrigen Minister sind aus Wilna zurückgekehrt. Der heutige Ministerrat wird sich mit der unruhigen Lage und den Gewalttaten in Oberschlesien beschäftigen.

Oberschlesiens Übergabe.

Aus Genf wird gemeldet: Der politisch bedeutsamste Teil des deutsch-polnischen Vertrages, der Ende April oder Anfang Mai zur Unterzeichnung fertig sein wird, wird im Laufe der nächsten Zeit veröffentlicht werden, nachdem nun auch in der Minderheitenfrage eine Einigung zwischen der deutschen und polnischen Delegation erzielt worden ist. Das ganze Vertragswerk geht nach seiner Unterzeichnung an das deutsche und polnische Parlament zur Ratifikation. Die Benachrichtigung an die deutsche und die polnische Regierung, daß die Übernahme der Deutschland und Polen zugeteilten Gebietsteile erfolgen kann, dürfte kaum vor Mitte Mai stattfinden, so daß die einmonatige Frist zur Übernahme gemäß § 6 der Anlage zu Artikel 8 des Versailler Vertrages erst dann zu laufen beginnt. Sobald die Verwaltung von Deutschland und Polen sichergestellt ist, erlöschen nach derselben Bestimmung die Befugnisse der Interalliierten Kommission.

Ämter für nationale Minderheiten in beiden Teilen Oberschlesiens.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet aus Genf: Wie bekannt, ist eine vollständige Einigung in Sachen der nationalen Minderheiten in Oberschlesien zwischen beiden Delegationen erzielt worden. Die gemischte Kommission wird keinerlei Einmischungsrechte haben. Nur der Vorsitzende der Kommission wird das Recht haben, seine Meinung in dieser Frage zum Ausdruck zu bringen; das Recht, irgendeine Entscheidung zu treffen, steht ihm jedoch nicht zu. In jedem Teile Oberschlesiens wird ein Amt für die nationalen Minderheiten bei der Landesbehörde errichtet werden. Der Grundsatz des Abkommens, daß nur der Völkerbundsrat die kompetente Instanz in der Minoritätsfrage ist, wurde im vollen Umfange aufrecht erhalten, so daß jede deutsche Einmischung in die inneren Angelegenheiten Polens ausgeschlossen wird. Im Sinne des polnischen Antrages erhält die gemischte Kommission keine Kompetenz bei der Durchführung und Ausübung des Abkommens.

*

Am 5. Mai beginnt der direkte Zugverkehr zwischen Warschau und der ukrainischen Hauptstadt Charkow. Die Reisedauer beträgt rund drei Tage.

Während der gestrigen Feierlichkeiten in Wilna händigte der dortige Stadtpräsident dem Staatschef das Diplom eines Ehrenbürgers ein.

„Przegląd Wieczorny" erfährt aus maßgebender Quelle, daß der polnischen Regierung aus Amerika eine größere Dollar-Anleihe vorgeschlagen wird. Die Bedingungen sollen sehr vorteilhaft sein.

Zum Oberkommandierenden der Warschauer Staatspolizei wurde Dr. Hoszowski ernannt.

Am 18. d. M. begann der Eisenbahnverkehr auf der neuerbauten Linie Putzig—Hela. Der Bau dieser Linie war schon im Vorjahre beendet. Die Züge verkehren vorläufig nur Dienstag und Freitag.

In den letzten Tagen hat sich die Lage der Lodzer Industrie dank den größeren Einkäufen, die zum Export nach Rumänien, Dänemark, Österreich und Danzig gemacht wurden, gebessert. Besonders große Einkäufe hat Deutsch-Österreich gemacht. Die Reduktion der Arbeitstage auf drei in der Woche bleibt nur in der Wollindustrie aufrechterhalten. Mehrere Baumwollfabriken hingegen haben sich an den Arbeitsinspektor mit der Bitte gewendet, die Erlaubnis zur Arbeit in drei Schichten täglich zu erteilen.

Deutsches Reich.

Der neue amerikanische Botschafter in Berlin.

Der amerikanische Botschafter Hongton, der soeben in Berlin eintraf, erklärte Pressevertretern: Es bereitet mir ein großes Vergnügen, wieder in Berlin zu weilen, wo ich vor vielen Jahren als Student war. Von Zeit zu Zeit kam ich nach Deutschland zurück und widmete deutschen Angelegenheiten mein größtes Interesse. Daher sehe ich zuversichtlich meiner Tätigkeit als offizieller Vertreter meines Landes in Berlin entgegen.

*

In dem Befinden Kapps ist eine weitere Verschlechterung eingetreten, so daß eine Operation zur Beseitigung einer Geschwulst am Auge ungesäumt vorgenommen werden muß. Das Reichsgericht hat deshalb in die Überführung Kapps in ein Krankenhaus eingewilligt.

Die Postgebühren in Deutschland sollen ab 1. Juni durchschnittlich um 50 Prozent erhöht werden.

Uebriges Ausland.

Arbeiterkundgebung in Wien.

Am Mittwoch fand in Wien eine große Kundgebung der sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiterschaft für den Achtstundentag, für eine sozialistische Einheitsfront und für die Wiederaufnahme von Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland statt. An der Demonstration beteiligten sich weit mehr als 100 000 Männer und Frauen. Die Arbeiter und Beamten zogen unter Vorantragung von Tafeln auf den Ring. Die Tafeln hatten Aufschriften gegen den Kapitalismus, aber auch gegen den Diktatfrieden von St. Germain und Versailles. Die Geschäfte und Kaffeehäuser hatten geschlossen. Die Kundgebung ist überall würdig verlaufen. Bis zum Abend wurde kein Zwischenfall gemeldet.

*

In Rom wurde der Kongreß der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale eröffnet, an dem 200 Delegierte teilnehmen, die 20 Länder vertreten. Der italienische Abgeordnete d'Arragona begrüßte die Erschienenen und zog einen Vergleich zwischen der Genua-Konferenz, der die Arbeiterschaft mißtraue und dem Kongreß in Rom, welcher die in Genua verpönte Abrüstung erstrebe. Der Engländer Thomas sprach gegen den Militarismus Frankreichs und die Besetzung des Rheinlandes.

Der „Times" wird aus Smyrna gemeldet: Der Aufruf des griechischen Bundes für nationale Verteidigung um Unterstützung der griechischen Truppen hat seine Wirkung nicht verfehlt. Griechische Frauen haben ihre Juwelen angeboten, einige Griechen haben die Hälfte ihres Vermögens zum Opfer gebracht. Die griechische Armee, so wird erklärt, sei fest entschlossen, die Räumung Kleinasiens nicht zu dulden, sondern lieber bis zum äußersten zu kämpfen.

Die Rechtsgültigkeit der Mischehen.

In Kongreßpolen ist bekanntlich der Geistliche zugleich Standesbeamter. Von ihm wird also nicht allein die Ehe kirchlich eingesegnet, sondern auch die Zivilehe wird von ihm geschlossen. Daraus haben sich Zustände ergeben, die in einem Artikel der „Neuen Lodzer Zeitung" scharf gegeißelt wurden. Es hat sich der Fall ereignet, daß eine seit 15 Jahren bestehende Ehe durch das Warschauer erzbischöfliche Konsistorium für nichtig erklärt wurde, weil die Ehe in der evangelischen Kirche und vor dem evangelischen Geistlichen geschlossen worden sei, und nicht, wie es das katholische Kirchenrecht verlange, vor dem katholischen Geistlichen. Der Verfasser des Artikels erklärte es als „allem Rechte hohnsprechend", wenn die Kirche sich Befugnisse anmaßte, die doch nur dem Staate zuständen. Ist eine Ehe nach staatlichem Recht rechtsgültig geschlossen, so sei man kirchlicherseits nicht berechtigt, die Ehe für gar nicht bestehend anzusehen, nur weil ihre kirchliche Einsegnung nicht durch einen katholischen Geistlichen erfolgte.

Die Schriftleitung der „Posener Neuesten Nachrichten" bat um Stellungnahme der Geistlichkeit beider Konfessionen zu dieser Frage, und am 22. März erschienen die interessanten Ausführungen des Domherrn Dr. theol. Paech in Posen, welche die Stellung der katholischen Kirche in der Mischehenfrage genau kennzeichnen. Danach sieht es die Kirche als ihr geschichtlich begründetes Recht an, den Ehekonsens zu erteilen und Ehen rechtskräftig zu schließen. Eine Einmischung staatlicherseits in Ehefragen erkennt sie nicht an. Trotzdem ist zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Ländern katholischerseits oft die Anschauung vertreten worden, daß die Mischehen rechtsgültig seien. Nach der am 9. Dezember 1917 getroffenen päpstlichen Bestimmung ist aber die Auffassung als allein richtige bezeichnet worden, nach der gemischte Brautpaare eine gültige Ehe nur mehr vor dem katholischen Pfarrer schließen können. Danach sind auch alle schon bestehenden, vor nichtkatholischen Religionsdienern geschlossenen Ehen als ungültig anzusehen, und danach hat das erzbischöfliche Konsistorium in Warschau in vorliegendem Falle durchaus richtig geurteilt. Domherr Paech legt es der evangelischen Frau zur Last, ein Gesetz, über das sie sich vor Eingehung der Ehe hätte unterrichten müssen, übertreten zu haben. An dem Gesetze selbst dürfte niemand Anstoß nehmen, denn niemand habe das Recht, sich in innerkirchliche Angelegenheiten zu mischen. Jeder Evangelische, der eine Mischehe einzugehen gedenkt, müsse eben die Folgen seiner Handlung tragen. Klar und deutlich fordert dann Dr. Paech die Aufhebung der Standesämter im ehemals preußischen Gebiet und lehnt durchaus den Zusammenhang zwischen Zivilehe und kirchlicher Ehe ab.

Von evangelischer Seite konnten diese Ausführungen nicht unbeantwortet bleiben, mochten sie auch durchaus einer intransigenten Vorschrift des kanonischen Rechts entsprechen. So hat Geheimer Konsistorialrat Staemmler in Posen ebenfalls in den Spalten der „Posener Neuesten Nachrichten" die evangelischen Auffassungen in der Frage der Eheschließung zwischen Angehörigen beider Konfessionen dargelegt. Er bedauert vor allem, daß die Kluft zwischen Protestanten und Katholiken, die man doch überbrücken sollte, durch diese Haltung Roms vertieft würde. Natürlich fördert auch die evangelische Kirche die Mischehen nicht, aber sie hat immer den in der katholischen Kirche vollzogenen Trauakt als vollgültig und bindend anerkannt. Die evangelische Kirche sieht die Ehe nicht als Sakrament an. Sie ist ihr zwar heilig, hat aber nach evangelischer Auffassung zwei Seiten, eine religiös-kirchliche und eine bürgerlich-sittliche, damit wird dem Staate das Recht der Eheschließung und -auflösung zuerkannt. Wie auch Dr. Paech zugibt, haben zeitweise die Auffassungen beider Konfessionen in dieser Frage übereingestimmt; die neue Kodifikation hat erst die veränderte Stellung ergeben.

Geheimrat Staemmler wendet sich auch gegen die katholische Auffassung, daß der Staat sich in diese Angelegenheiten nicht mischen dürfe, da sie rein kirchliche seien. Zwar lehnt auch die evangelische Kirche jede Einmischung des Staates in innerkirchliche Angelegenheiten ab, in der Staatsverfassung ist dies auch ausdrücklich ausgeschlossen, aber dieser Fall ist keine kirchliche, sondern einfach eine bürgerlich-weltliche Angelegenheit und kann auch nur auf dem Wege der bürgerlichen Gesetzgebung entschieden werden. Die Evangelischen müssen also gegen solche Übergriffe der katholischen Kirche die Hilfe des Staates in Anspruch nehmen, und auch der Staat selbst darf es sich nicht gefallen lassen, daß die Kirche ihr nicht gebührende Rechte für sich in Anspruch nimmt. Im Gegensatz zu der Forderung des Domherrn Dr. Paech müssen die Evangelischen eine gerechte und liberale staatliche Gesetzgebung verlangen und hoffen, daß der Staat nicht die Hand dazu bietet, daß ein Teil seiner Bürger durch eine rein kirchliche Ehegesetzgebung entrechtet wird. Vor allem werden die evangelischen Abgeordneten mit Nachdruck für eine gerechte staatliche Ehegesetzgebung einzutreten haben.

Auch der Magistrat der Stadt Lodz hat, wie wir hören, wiederholt Eingaben gegen die Mißstände, die sich aus dieser Handhabung der Ehegerichtsbarkeit durch die katholische Kirche ergeben, an das Warschauer Staatsministerium gerichtet. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. April.

Eine schwimmende Ausstellung auf der Weichsel.

Da die Verkehrsschwierigkeiten, die mit dem Hotelleben verbundenen Unbequemlichkeiten usw. die breiten Massen der Interessenten davon abhält, Industriezentren und große Messen zu besuchen, hat es sich die Polnische Gesellschaft für Wanderausstellungen zur Aufgabe gemacht, durch Veranstaltung einer schwimmenden Ausstellung auf der Weichsel, die in der Zeit vom 20. Mai bis zum 20. August d. J. stattfinden soll, den Abnehmern einen näheren Kontakt mit den Industriellen zu ermöglichen. Die Ausstellung, die in vier 1000 Quadratmeter fassenden Wasserfahrzeugen gedacht ist, wird allen an der Weichsel gelegenen größeren Städten und Ortschaften zugänglich sein, in unserem Teilgebiet z. B. folgenden Städten: Thorn, Schulitz, Bromberg, Culm, Schwetz, Graudenz, Neuenburg, Mewe und Dirschau. Die Ausstellungsgegenstände werden in Warschau verladen, und die Wasserfahrzeuge gehen spätestens am 12. Mai nach Krakau ab, von wo sie am 20. Mai die Fahrt nach Danzig antreten. Außer den Ausstellungsgegenständen befinden sich in den Fahrzeugen ein Warenlager, das während der Ausstellung zum Verkauf steht, ein Restaurant, eine Konditorei, eine Likörprobierstube, ein Kinematograph, ein Lese-, Vortrags- und Unterhaltungssaal. Auch die Post-Sparkasse wird dort eine Filiale einrichten. Beschickt werden kann die Ausstellung von sämtlichen Industrie- und Handelsunternehmungen, die ihren Sitz in der Republik Polen oder in der Freistadt Danzig haben. Es können sämtliche Gegenstände ausgestellt werden, die ganz oder teilweise in Polen fabriziert werden, ferner Gegenstände, die zwar ausländischer Herkunft sind, deren Vertrieb jedoch polnische Firmen haben.

Der Verfall der Schleusenanlagen.

Unsere Schleusenanlagen, in früheren Jahren der Stolz unserer Stadt und die Freude aller Bewohner, die Erholung und Erfrischung in freier Natur suchten, befinden sich seit längerer Zeit in einem Zustande, der sie langsam aber sicher einem völligen Verfall entgegenführt. Wenn nicht bald und tatkräftig Abhilfe geschaffen werden sollte, so kann es dahin kommen, daß die Schleusenanlagen, einstmals das beliebteste nahe Ausflugsziel, zu einer Stätte werden, von der sich jeder „Gast mit Grausen wendet."

Schon im vergangenen Sommer war ein Spaziergang an den Schleusen kein Genuß mehr, denn die verwilderten Rasenflächen, der teilweise bis auf schlammigen Morast, teilweise auf übelriechendes, stagnierendes Wasser ausgetrocknete Kanal schreckten ab. Als wir das damals zur Sprache brachten, gab die Wasserbau-Inspektion den durch die große Hitze hervorgerufenen Mangel an Wasser als Grund an. Weshalb aber tut man in diesem Jahre noch nichts für die Anlagen? Auf weite Strecken hin ist keine Spur von Rasen mehr zu entdecken, und keine Hand regt sich, um neuen Samen zu streuen. Und dann die Kanaleinfassung! Hinter der fünften Schleuse, wo das Ufer früher durch Faschinen gestützt wurde, fehlt jede Uferbefestigung, an anderen Stellen sind die Bohlen der Einfassung, so weit sie nicht zerfault sind, abgerissen und wahrscheinlich als Brennholz verbraucht worden. Die Folge davon ist, daß das Ufer schon jetzt stellenweise in den Kanal abrutscht. Auch die Geländeeinfassung der Schleusenkästen ist schon stark reparaturbedürftig. Doch keine Hand regt sich, um diesem Verfall Einhalt zu gebieten. Und wenn erst die heißen Sommertage kommen werden, wird sich da nicht das Schauspiel des Vorjahres in verstärktem Grade wiederholen? Schon jetzt macht das Kanalwasser einen schmutzigen, fauligen Eindruck. In erbarmungswürdigem Zustande befinden sich die Spazierwege zu beiden Seiten des Kanals. Von einer ebenen Fläche war schon seit langem nicht die Rede. Nun aber ist es ein Auf und Ab von Hebungen und Senkungen, teilweisen Schotteraufschüttungen usw., so daß ein Spaziergang dort wirklich nicht zu den Annehmlichkeiten gehört. Und wie steht es mit der Vorschrift, daß jene Wege nur für Fußgänger bestimmt sind? Radfahrer benutzten sie ja auch früher schon manchmal, aber in neuerer Zeit verkehren auch Wagen dort, und zwar, wie uns von Anwohnern gesagt wurde, namentlich Militärfuhrwerke. Ja sogar vereinzelte Autos hat man dort gesichtet. Wahrscheinlich wollten die Chauffeure den Spaziergängern klar machen, daß Benzingestank und faulige Moderdüfte eine wundervolle Mischung abgeben.

Trotz alledem und alledem werden ja die Schleusenanlagen Spaziergänger und Besucher aufweisen, zumal an Sonntagen, wo Konzerte, Tanz und Bootfahrten als Lockmittel dienen werden. Aber die schlimmsten Schäden könnten und sollten denn doch beseitigt werden. Wäre denn da nicht auch ein fruchtbares Gebiet für Notstandsarbeiten, um Erwerbslose zu beschäftigen? Jedenfalls erschien es, bei dem herannahenden Sommer, reichlich an der Zeit, einmal auf die dortigen Zustände hinzuweisen, die doch den zuständigen Amtsstellen schließlich auch nicht verborgen sein können. Oder soll auch da das bekannte Wort gelten: Jede Bürgerschaft hat die Anlagen, die sie verdient?

---

§ **Vom Schülerheim Paulinum in Posen.** Aus Posen wird uns geschrieben: Je mehr die Preise für Lebensmittel, Heizung und Beleuchtung und die Löhne steigen, desto höher werden natürlich auch die Preise für Pensionen. So mancher Vater in der kleinen Stadt oder auf dem Lande überlegt es sich hin und her, ob er seinem Jungen eine gute Schulbildung geben lassen soll, wenn er hört, daß man für ein Kind im März 15—17 000 Mark Pension zahlte, wozu in den meisten Fällen noch 3000 Mark für Heizung und Beleuchtung kamen und außerdem wegen der anhaltenden Feuerung noch eine Nachzahlung von 1000 Mark. Für den Monat April ist der Pensionspreis ohne Rücksicht auf die Osterferien auf 18 000 Mark ausschließlich Heizung und Licht festgesetzt worden, und das Maximum ist sicher noch nicht erreicht, denn die bevorstehende Mietserhöhung wird die Preise nur noch mehr steigern. Größere Pensionsanstalten mit eigenem Grundstück und Gebäuden werden glücklicherweise ihren Pflegesatz aus diesem Grunde nicht heraufzuschrauben brauchen, auch sonst wird der Preis immer noch mäßiger sein als in Privatpensionen. Das Paulinum, ein evangelisches Schülerheim in Posen, hat z. B. Heizung und Beleuchtung nie besonders berechnet, trotzdem die Zentralheizung große Summen kostet. Bei großer Mittellosigkeit können auch Ermäßigungen gewährt werden. Das Anstaltsleben hat ja in seiner Regelmäßigkeit große Vorzüge, außerdem können die Schüler stets Hilfe, Rat und Aufsicht bei ihren Schularbeiten haben, und in ihrer freien Zeit sind sie nicht sich selbst überlassen, denn an Unterhaltung und gutem Verkehr mit gleichaltrigen Kameraden fehlt es nicht. Allen Eltern, die ihr Kind in guten Händen wissen wollten, kann diese Anstalt empfohlen werden.

§ **Eine Schneelandschaft** bot sich heute früh den Augen dar — also eine im letzten Drittel des April sonst nicht gerade alltägliche Erscheinung. Das Thermometer stand ein wenig unter Null, aber ein leichtes Ansteigen wird ja die weiße Decke bald zum Schwinden bringen. Die Hoffnung auf Niederschläge ist ja dann durch den leichten nächtlichen Schneefall in bescheidenem Maße erfüllt. Aber für die weitere Entwickelung bitten wir die zuständigen Stellen droben doch um zeitgemäßere Anfeuchtung, ohne daß der Schmelzpunkt berührt wird. Außerdem können wir jetzt wirklich schon gelinde Frühlingslüfte vertragen, ohne vor Übermut aus dem Häuschen zu geraten. Aber der April scheint noch ein starkes Guthaben an Wetterlaunen zu bebesitzen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war schon in den Morgenstunden mit Waren aller Art gut beschickt. Im Gegensatz zu den letzten Märkten, wo Butter weniger reichlich vertreten war, herrschte heute geradezu ein Massenangebot an Butter und auch Eiern. Des Morgens wurden für die Butter trotzdem noch 1000 bis 1100 Mark gefordert. Doch ist wohl ein bedeutender Preisrückgang im Verlaufe des Marktes zu erwarten. Die Eier waren von Anfang an billiger, als auf den letzten Märkten. Für die Mandel wurden 400 bis 500 Mark gefordert. Auch hier wird gegen Ende des Wochenmarktes wohl noch ein Preisrückgang eingetreten sein. Die Preise für die anderen Waren sind im wesentlichen dieselben geblieben wie am Mittwoch. Nur bei Radieschen und Salat ist ein Preisrückgang eingetreten. Radieschen kosteten 35 bis 70 Mark das Bundchen. Ungefähr ebensoviel betrug der Preis für einen Salatkopf.

§ **Verhaftung eines Fahrradmarders.** Gestern wurde aus dem untersten Treppenflur des Regierungsgebäudes ein dort stehendes Fahrrad gestohlen. Die sofort vorgenommenen Ermittlungen führten zur Verhaftung des Täters. Es handelt sich um einen gewissen Wilhelm Jaster aus Crone a. B. (Koronowo), der das Rad für 16 000 Mark bereits weiter verkauft hatte. Es konnte dem Eigentümer wieder zugestellt werden.

** **„Die Scholle"** liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.

* * *

o. **Czempin,** 21. April. Am zweiten Osterfeiertag fand hier eine gut besuchte musikalisch und deklamatorisch reich ausgestattete Feier in der Kirche statt; die Kinder legten dabei auf dem Taufstein Ostereier für die Wolgadeutschen in einen schön geschmückten Korb und erhielten als Dank kleine Osterkarten mit einem Bibelspruch. Es konnten 340 Eier und 600 M. an den Landesverband für Innere Mission in Posen abgeliefert werden. Die Osterkollekte für die Werke der Inneren Mission ergab 3698 M. Am Karfreitag wurden für das syrische Waisenhaus in Jerusalem 3237 M. geopfert; der Abendmahlsbesuch war sehr rege.

* **Posen** (Poznań), 21. April. Taschendiebe sind nach längerer Ruhepause auf der Straßenbahn einmal wieder in Tätigkeit. So wurden vorgestern zwei Straßenbahngäste auf der Linie 1 um ihre goldenen Uhren bestohlen.

Verheerende Munitions-Explosion.

Die Stadt Monastir in Jugoslawien, im Kriege vielgenannt und vielumstritten, ist von einer verheerenden Munitions-Explosion heimgesucht und zum großen Teil zerstört worden. Mehrere hundert Waggons Munition explodierten und die Folge war eine furchtbare Feuersbrunst. Im einzelnen wird gemeldet:

Monastir, 20. April. Die durch Munitionsexplosion verursachte Feuersbrunst dehnte sich infolge eines starken Windes auf die ganze Stadt aus, die einem Flammenmeer gleicht. Die gesamte Bevölkerung von über 40 000 Personen ist obdachlos und flüchtet in die umliegenden Dörfer und Wälder. Insgesamt sind 400 Waggons Munition aller Art in die Luft geflogen. Sämtliche Dörfer der Umgebung sind vollkommen zerstört. Die Explosionen dauern noch fort. Die Regierung bewilligte für die erste Hilfe eine Million Dinars und beauftragte eine Kommission unter Führung des ehemaligen Eisenbahnministers Vogewitsch mit der Untersuchung der Ursache der Explosion. Der Schaden beträgt weit über eine Milliarde Dinars.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Berlin,** 17. April. **Hosenmätze als Glücksspieler.** In Schöneberg war vor einiger Zeit eine „Jugenddiele", eine Vergnügungsstätte, in der Gäste im Alter von 13 bis 20 Jahren zu verkehren pflegten, ausgehoben worden. Es soll in dem Lokal nicht nur sehr lustig zugegangen, sondern die zum Teil noch zur Gattung der Hosenmätze gehörenden Gäste sollen auch eifrige Glücksspieler gewesen sein. Da bei der Polizei Beschwerden eingegangen waren, wurde eines Abends eine Streife entsandt, die fünfzehn Stammgäste mit nach der Wache nahm. Der Transport der jugendlichen Glücksspieler erregte erhebliches Aufsehen. Die schnell sich ansammelnde Menge, die in Unkenntnis über die Ursache der Massensistierung war, nahm eine drohende Haltung gegen die Beamten an, so daß diese einige Mühe hatte, ihre „Schützlinge" bis nach der Wache zu bringen. Dort soll Oberwachtmeister Brückner einem Fünfzehnjährigen, der mit brennender Zigarette das Wachlokal betrat und eine ungehörige Antwort gab, eine Ohrfeige versetzt haben. Ein anderer Jugendlicher fühlte sich dadurch beschwert, daß er von dem Wachtmeister Schilling grob angefahren worden sei. Die Sache hat bereits zwei gerichtliche Nachspiele gehabt; denn Brückner und Schilling hatten eine Anklage wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt bzw. Körperverletzung im Amte erhalten. Jetzt mußte sich die Strafkammer als Berufungsinstanz mit der Sache beschäftigen. Die Beweisaufnahme fiel zugunsten der Angeklagten aus, so daß sowohl Brückner als auch Schilling freigesprochen wurden.

Briefkasten der Redaktion.

P. S. in K. Vor Ablauf der festgesetzten Zeit kann eine Enteignung Ihrer Wirtschaft nicht erfolgen. Anspruch auf Entschädigung haben Sie nur, wenn Sie tatsächlich verdrängt werden.

W. Z. Es kommt auf die Auffassung des Gerichts an. Falls eine Umarbeitung möglich ist, werden Sie sich wohl zufrieden geben müssen.

P. R. in O. Uns ist nicht erinnerlich, von Ihnen eine Anfrage erhalten zu haben. Was betraf die Anfrage?

A. Sch. 1. Das hängt von der Genehmigung des Urząd Ziemski in Poznań ab. 2. Ja. 3. Ja, Sie werden aber Zoll bezahlen müssen.

Handels-Rundschau.

Posener Getreidebörse vom 21. April. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 16 800—18 000, Roggen 12 700, Braugerste 11 000—11 500, Hafer 10 900—11 600, Weizenmehl (70proz.) 23 500—24 500, Roggenmehl (70proz.) 16 000—17 200, Erbsen 12 000 bis 14 000, Weizenkleie 8600, Roggenkleie 8800, Speisekartoffeln 4200 bis 4800, Fabrikkart. 3500 bis 3900, Leinsamen 20 000 bis 22 000, Rübsen —— bis ——, Odermennig —— bis ——, Wicken 15000—16 000, Peluschken 16 000—17 000, Bohnen —— bis ——, Serradella 15 000—18 000, Buchweizen 12 000—14 000, blaue u. gelbe Lupinen 8500—10 500 M. Tendenz: stetig.

Posener Viehmarkt vom 21. April. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 16 500 bis 17 000, 2. Sorte 11 500 bis 12 000, 3. Sorte 5000 bis —— M. B. **Bullen** 1. Sorte 16 500 bis 17 000, 2. Sorte 11 500 bis 12 000 M., 3. Sorte 5000 bis —— M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 16 500 bis 17 000 M., 2. Sorte 11 500 bis 12 000 M., 3. Sorte 5000 bis —— M. D. **Kälber** 1. Sorte 16 000 bis 16 500 M., 2. Sorte 13 000 bis 14 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte —— bis — M., 2. Sorte 10000 bis 11 000 M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 32 000 bis 34 000 M., 2. Sorte 31 000 bis 32 000 M., 3. Sorte 25 000 bis 28 000 M. Tendenz: bei Schweinen und gut genährten Rindern sehr lebhaft.

*

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	21. 4.		21. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben ..	—	Zacz. Ceg., Gradowice .	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk. Zwiazku (Bbdsb.) I-VII.	240	Wytwornia Chemiczna I-II	230-225
Bk. Zwiazku (Bbdsb.) VIII. .	240	III	185-180
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Wisla	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Arcona	320
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	225
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	250	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
Bk. Ziemski (Landbank) ...	—	IV	—
R. Barcikowski	185-190	Herzfeld & Victorius ...	305
Centrala Skór (Leder.) I-IV	275	Bentzki	530
Laban ..... 1600 bis	1610	Orient (exkl. Kupon) ...	250
Dr. Roman May	550	Sarmatia I	—
Patria	595	II	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	1000	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em. ..	—	Dom Konfekcyjny I-IV ..	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Roln. (Ldw.Bk.) ..	200
Cegielski I—VII. Em. ...	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	145
Cegielski VIII. Em.	190	Papiernia Bydgoszcz ...	205-210
Inoffizielle Kurse.		Tri	200
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	150	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	235	Hurtow. Skór (Leder) I. .	—
Poz. Bk. Ziemian (Bd.) I-III	230	Pneumatik	175
IV	—	Hartwig u. Kantorowicz .	510
		Kabel I	—
		Juno	330
		Brzeski Auto II	240

Warschauer Börse vom 21. April. Schecks und Umsätze: Belgien 332—328—329. Berlin 13,25—13,45—13,40. Danzig 13,37½. London 17 175—17 100—17 150. Neuyork 3860. Paris 361,50—359—359,87½. Prag 76,50—76. Wien (für 100 Kronen) 50 bis 49,75. Schweiz 755—752,50. Stockholm 992,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3890 bis 3860—3855. Englische Pfund 17 055. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 13,40.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 21. April. Holl. Gulden 10 389,60—10 410,40. Pfund Sterling 1206,25—1208,75. Dollar 272,47—273,03. Polennoten 7,26—7,29. Auszahlung Warschau 7,23—7,26, Auszahlung Posen 7,21—7,24. Französische Franken 2527,45—2532,55. In Berlin wurde die polnische Mark mit 7,30 notiert.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1340, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1320, für kleine Scheine 1240. Gold und Silber unverändert.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 72.

Bromberg, Sonntag den 23. April 1922.

Die Organisation des Völkerbundes.

II.

Den drei großen politischen oder Verwaltungsorganen des Völkerbundes, deren Aufbau wir gestern beschrieben, gliedern sich zwei selbständige Einrichtungen an: eine Internationale Arbeitsorganisation und ein Ständiger Internationaler Gerichtshof.

6. Die Internationale Arbeitsorganisation.

Sie wurde durch Kap. XIII des Friedensvertrages von Versailles begründet und übt ihre Tätigkeit durch die Unterorgane aus:

a) Eine Internationale Konferenz, die sich aus allen im Völkerbunde vertretenen Ländern, dazu aus Deutschland und Ungarn zusammensetzt. Jedes Land ist durch vier Delegierte vertreten (zwei für die Regierung, einer für die Arbeiterverbände, einer für die Arbeitgeberverbände). Diese Konferenz tritt einmal jährlich zusammen. Sie hat bisher getagt in Washington (November 1919), in Genua (Juni 1920) und in Genf (Oktober 1921).

b) Ein Verwaltungsrat von vierundzwanzig Mitgliedern, welche die bedeutendsten Industriestaaten vertreten und ungefähr alle zwei Monate zusammentreten.

c) Ein Internationales Arbeitsamt: eine ständige Einrichtung ähnlich dem Generalsekretariat des Völkerbundes.

Die Aufgabe dieser Organisation besteht darin, den sozialen Frieden in jedem Lande zu erhalten, ebenso wie der Völkerbund die Aufgabe hat, den internationalen Frieden zwischen den verschiedenen Ländern zu erhalten. Die Arbeitsorganisation bereitet unter Mitarbeit der Delegierten der Regierungen, der Arbeitgeber- und der Arbeiterverbände Arbeitsverträge vor, die dann in jedem Lande den für die Ratifizierung zustehenden Körperschaften vorgelegt werden müssen.

7. Der Ständige Internationale Gerichtshof.

Der Entwurf zur Schaffung eines Ständigen Internationalen Gerichtshofes, der im Juni 1920 im Haag von einem vom Völkerbundrate ernannten Komitee von Rechtsgelehrten ausgearbeitet worden war, ist mit kleinen Abänderungen vom Rate und dann von der ersten Versammlung des Völkerbundes angenommen worden. Um die Bedeutung dieses Ergebnisses zu ermessen, genügt die Erinnerung an die Tatsache, daß alle früheren Versuche dieser Art mißlungen sind. Die Haager Konferenzen von 1899 und 1907 hatten zur Schaffung eines ständigen Schiedsgerichtshofes geführt, ohne daß es indessen gelungen wäre, eine oberste Gerichtsbarkeit für internationale Streitfragen zu errichten. Nicht wenig hatten zu diesem Mißerfolge die Eifersüchteleien zwischen großen und kleinen Mächten beigetragen. Die Zusammensetzung des Rates und der Versammlung des Völkerbundes erst hat es möglich gemacht, die Schwierigkeiten zu überwinden, deren die Konferenzen von 1899 und 1907 nicht hatten Herr werden können. Wie bekannt, haben zwar die Großmächte im Rate des Bundes das Übergewicht, dagegen haben aber in der Versammlung alle Staaten das gleiche Recht, sich Gehör zu verschaffen.

Das Wahlsystem für die elf Richter des Gerichtshofes und die vier Ersatzrichter, wie es von dem Juristenkomitee vorgeschlagen und von der zweiten Versammlung durchgeführt wurde, sorgt für das Gleichgewicht zwischen Groß- und Kleinstaaten, das durch die Verfassung des Völkerbundes selbst festgestellt ist. Versammlung und Rat nehmen unabhängig von einander die Wahl der Richter vor. Als gewählt werden diejenigen erklärt, die eine absolute Stimmenmehrheit in der Versammlung und im Rate erhalten haben. Auf diese Weise wurde in der Versammlung und im Rate am 14. September die Wahl der Richter vorgenommen. Die elf Richter sind Vertreter folgender Staaten: Großbritannien, Vereinigte Staaten von Amerika, Frankreich, Italien, Japan, Spanien, Brasilien, Schweiz, Niederlande, Dänemark und Kuba. Die vier Ersatzrichter stammen aus: China, Rumänien, Norwegen und dem Südslawischen Staat. Bisher haben 45 Staaten das Protokoll des Gerichtshofes unterzeichnet, 30 haben die Ratifikationsurkunden hinterlegt.

Die Satzung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes stellt nicht die obligatorische Gerichtsbarkeit fest, d. h. ein Staat, der einen Konflikt mit einem andern hat, kann ihn nicht zwingen, vor dem Gerichtshof zu erscheinen und dessen Urteil anzunehmen. Dafür gibt aber eine Bestimmung der Satzung den vertragschließenden Staaten die Möglichkeit, untereinander die obligatorische Gerichtsbarkeit für alle oder gewisse Arten von Streitfragen anzunehmen. Bisher haben 18 Staaten diese Bestimmung unterzeichnet und 9 haben sie ratifiziert. Der Ständige Internationale Gerichtshof, dessen Sitz sich im Haag befindet, hat dort am 30. Januar 1922 seine erste Tagung abgehalten.

8. Die Kommissionen.

In der Durchführung ihrer politischen Wirksamkeit werden Versammlung und Rat von einer Anzahl von Kommissionen unterstützt. Aufgabe dieser Kommissionen ist es im allgemeinen, den politischen Organen des Bundes alle Gutachten oder Auskünfte zu geben, alle Berichte zu erstatten, um die sie in den ihrer Zuständigkeit unterstehenden Angelegenheiten ersucht werden.

Unter diesen Kommissionen gibt es ständige, wie die ständige beratende Kommission zum Studium der Militär-, Marine- und Luftschiffahrtsfragen; die ständige beratende Mandatskommission, die dem Rate ihre Gutachten über alle Fragen hinsichtlich der Durchführung der Mandate erstattet (frühere deutsche Kolonien und Gebiete, die früher der Souveränität des türkischn Reiches unterstanden und die jetzt im Namen des Völkerbundes von den Mandatarmächten verwaltet werden); die beratende Kommission zur Unterdrückung des Mädchen- und Kinderhandels; die beratende Opiumkommission. Andere Kommissionen sind nur für eine bestimmte Zeit ernannt, d. h. sie hören auf zu bestehen, sobald sie die Sonderuntersuchung, mit der sie beauftragt sind, beendet und ihren Bericht erstattet haben, so die Blockadekommission, so die Kommission für die Abänderungsanträge zum Vertrage und die zeitweilige gemischte Abrüstungskommission.

9. Die technischen Organisationen.

Der Völkerbund hat weiterhin eine ständig wachsende Zahl von technischen Organen, die ihm die Erfüllung der außerordentlich verschiedenen Aufgaben ermöglichen, die ihm satzungsgemäß zur Aufgabe gemacht wurden, oder mit denen sich zu befassen er selbst für seine Pflicht hält.

Zurzeit bestehen drei technische Organisationen: eine für Verkehr und Transit, deren Ausgestaltung nahezu vollendet ist, und die alle Fragen hinsichtlich der Freiheit des Durchgangsverkehrs und der Verkehrswege in den verschiedenen Ländern der Welt bearbeitet, eine andere für Wirtschaft und Finanzen, deren Ausgestaltung noch in den Anfängen ist, und die sich mit den Fragen des Kredits, der Wechselkurse und der Senkung der Kosten des Lebensunterhaltes beschäftigt. Eine dritte, die vorläufige Hygieneorganisation, ist damit beauftragt, die Bestrebungen der verschiedenen zurzeit bestehenden internationalen Organisationen miteinander in Einklang zu bringen, eine engere Fühlungnahme zwischen den Hygieneämtern der verschiedenen Länder herzustellen und mit dem internationalen Arbeitsamt, dem Roten Kreuz und anderen Gesellschaften zusammenzuarbeiten.

*

Das ist in großen Zügen die Gestalt des Völkerbundes, die äußere Form, der oft ein neuer Geist noch fehlt. Die Weltgeschichte steht an der Töpferbank und fertigt allerlei kleines Gemächte von merkwürdigem Allerweltsstil: Völkerbund, Schiedsgericht, Weltpost, Weltkredit, Weltpreis, Weltmarkt. Alle diese einzelnen Stücke legt sie neben sich auf den Tisch, als seien es Dinge für sich. Der vollendete Körper, an den die Einzelstücke angesetzt werden sollen, existiert nur im Gehirn der Weltgeschichte; wer aber einige Erfahrung darin hat, wie die Geschichte sonst zu arbeiten pflegt, der weiß sicher, daß sie nicht Organe schafft, die ewig körperlos bleiben sollen. Nicht das ist sicher, daß ihr der neue Körper gelingt, aber daß sie ihn will.

Das ist der Unterschied zwischen der Zeit Herders und unseren Tagen, daß damals die Frage hieß, welchen Charakter die Menschheitsgemeinschaft haben soll und daß von uns gefragt wird, welche Anzeichen eines werdenden Charakters bereits sichtbar geworden sind. An dieser veränderten Fragestellung könne man am besten ermessen, welchen gewaltigen Fortschritt für die Menschheitsidee das verflossene Jahrhundert bedeutet habe, urteilt Friedrich Naumann. Wir sind skeptischer geworden; denn wir haben den Weltkrieg erlebt. Wir betrachten daher den Völkerbund auch nur, wie man eine vorschnelle Blüte im April betrachtet. Sie kann noch erfrieren.

BANK PRZEMYSŁOWCÓW, Tow. Akc.

ul. Gdańska 162, I. Stock **Filiale BYDGOSZCZ** Tel. 1363 u. 1364

(im eigenen Hause)

Kassenstunden von 9—1 und 3—4, Sonnabends 9—1

Anlagekapital mit Reserven 330 Millionen

Erledigt alle Bankgeschäfte

DEVISENBANK

5451

Werkzeuge, Schrauben, Nieten, Lagermetall, Muttern, Lötzinn liefern sofort günstig ab Lager

4132

Przewodnik Poznań Plac Wolności 11 Telefon 1571

J. DRZYCIMSKI

Inhaber:

Gold. Medaille. **Drzycimski & Zdziebłowski.** Gold. Medaille.

Weltzienplatz 2, I. **Bydgoszcz** Pl. Wolności 2, I.

Telefon 166. Telefon 166.

Prämiiert für hervorragende Leistungen in Berlin.

Anfertigung eleganter Herren- u. Damen-Moden

Nur nach Maß. Nur nach Maß.

5404 Spezialität: Reit-Kostüme.

Zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir bis jetzt längere Jahre unsere erstklassigen selbständigen Maß-Geschäfte in Berlin W. innehatten.

Große Auswahl in Stoffen stets am Lager.

Wer würde strebsamen evang. Kaufmann, ledig, Anfang 30er, beider Landessprachen vollständig mächtig, mit einer vorläufigen Einlage von

1 Million Mk.

als tätigen Teilhaber in der Konfektionsbranche aufnehmen? Offerten u. W. 5739 a. d. Gst. d. Ztg.

Gleichstrom-Motore!

sämtl. für 220 Volt, neu u. gebr.

darunter: 5427

2 Stck.	1,5 P.S.	970	Umdr. pr. M.
1 „	1,5 „ „	1200	„ „ „
3 „	2 „ „	1600	„ „ „
1 „	3 „ „	1300	„ „ „
1 „	3,5 „ „	1450	„ „ „
1 „	4 „ „	1300	„ „ „
1 „	5 „ „	1630	„ „ „
1 „	5 „ „	1300	„ „ „

sofort ab Lager Bydgoszcz lieferbar.

B. Jaczkowski,

Elektrotechn. Installationsbüro

Gdańska 16|17. Tel. 930.

STUBBEN kessel- und ofenfertig, liefert

Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13. 4661

Patente Musterschutz und **Warenzeichen** können in **Poznań** (Wrocławska 18) durch das Büro d. Unterzeichn. angemeldet werden.

Dr. M. Kryzan, Patentanwalt. 3007

O. Wurdelmann, Ingenieur,

übernimmt

Abschätzungen für Brennereien, Zuckerfabriken, Lederfabriken, Ziegeleien, Dampf- und Wassermühlen, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Güter, Fabriken aller Art, nebst Gebäuden aller Art, Motoren usw. 5750

Sachverständiger — Bauleitung — Gutachten.

Bydgoszcz, Długosza 6.

? Wer ?

seine Augen **liebt und schätzt,** kauft Gläser, Brillen, Kneifer usw. in der

Centrala optyczna

Bydgoszcz, Gdańska 7. Daselbst ist stets großes Lager letzter Neuheiten. Eigene Reparaturwerkstatt und Glasschleiferei mit elektrischem Antrieb. Lieferant der Kranken-Kassen. **Spezial-Abteilung für** 1a-Solinger Stahlwaren. **Verkauf** en gros und detail.

Kiefern-Meiler-Holzkohlen

das beste Material für Schmied., Kupferschmied. und Sauggas-Motoren, in Waggonladungen laufend abzugeben.

Maasberg & Stange

Bydgoszcz, Pomorska 5. Tel. 900. 5253 Tel. 900. Telegr.-Adr. „Masta".

Geldmarkt

1½ Mill. suche zu leihen. Hohe Zinsen. Sicherheit vorhanden. Bitte Eiloffert. u. E. 5755 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wer leiht

ledigem gewissenhaftem Kaufmann bei 10% fester Verzinsung 5765

150-200 000 Mark

auf ½ Jahr? Off. unter C. 840 an Annonc.-Exp. **C. B. Expreß.**

Suche auf e. Landgrdst. sch. Kinder-Hypoth. 300 000-400 000 M. Gfl. Ang. u. B. 5814 a. d. Gst. d. Ztg.

Welche Dame

streckt gebildetem, ledigen Kaufmann ca. 600 000 Mk. gegen 12% feste Verzinsung und spätere Gewinnbeteiligung vor? Off. u. Nr. 849 G. an Annonc.-Exp. C. B. „Expreß". 5856

Heirat

Heiratsvermittelung für Herren u. Dam. jed. Stand. Frau **Wiese, Wilczak,** Na Wzgórzu (Bergstr.) 7.

Dame, anfangs 30, kath., groß, dunkel, wünscht die Bekanntschaft eines reellgesinnten liebevollen älteren Herrn in gesicherter Position **zw. Heirat** Vermögen und Aussteuer vorhanden. Off. m. Bild unt. S. 5695 a. d. Gst. d. Z.

Welcher Herr möchte mit evangel. Dame, 47 Jahre alt, in näheren Verkehr treten zwecks

Heirat.

Off. unt. S. 5870 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 4743

Stelle zum Verkauf!

Na sprzedaż!

Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 3692 jeglicher Art und Größe.

Neuaufträge

nehme jederzeit entgegen.

C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Für reelle und schnell entschloss. Käufer suchen wir

Mühlen und Sägewerke

in jeder Größe. 5476

Dom. Handl.-Pośrednictwa, Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Gräfin sucht sofort **kleines Gut** mit schönem Wohnh. zu kauf. bis 50 Millionen. Off. u. M. 5849 a. d. Gst. d. Z.

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 16073 **Bernhard Loewenthal, Berlin-Schöneberg,** Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Verkaufe sofort:

2 Rittergüter und 5793 **4 Landgrundst.**

von 15, 26, 46 u. 50 Morg. Land; eine Stat. v. Brbg. **Neumann,** Sniadeck. 7, II. — Tel. 41. —

Für Amerikaner

suchen wir: 4741

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy

A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Achtung! Achtung!

Landwirte.

Suche für festentschloss., zahlungsfähige Käufer, Amerikaner und Ausländer: 5028

Landwirtsch., Güter, Fabriken, Dampf-, Motor- und Wassermühlen, Dampfsägewerke, Molkereien, Ziegeleien und gewerbliche Anlagen sowie Hotels, Gasthäuser, Geschäftshäuser, Häuser, Fleischerei, Bäckerei, Villen usw.

Eilofferten bitte mit genauer Beschreibung u. Preisangaben an das **Vermittelungs-Institut K. Myszkowski, Poznań,** Stary Rynek 53/54, II, p. — Tel. 1828. —

Vermittelt im In- und Auslande.

In Deutschland

haben wir billig Objekte aller Art zu verkaufen. **Grundstücke,** 5290 Mühlen, Landwirtschaft., Bäckereien, Häuser, Güter, Fabriken, Geschäfte usw. Alles tadellose Objekte.

C. H. Hülsse & Co., Charlottenburg, Wallstr. 3.

Hotel

erstes am Platze, verb. m. Kolonialw.-Hdlg., sichere Brotstelle, in herrl. geleg. Kleinst., im Kr. Chodziez, sofort preiswert zu verkaufen. Offert. u. F. 5840 befördert d. Gschst. d. Ztg.

Zum sofort. Abschl. suche **schönes Haus** mit Garten od. Villa. Off. u. N. 5850 an die Gst. d. Ztg.

Fabrikgrundstück

im Centrum der Stadt, mit großen Werkstätten und Hofraum, zu jedem Betriebe passend, wegen Auswanderung zu verk. Off. u. N. 5863. a. d. G. d. Z.

Suche in Bydgoscz od. Kleinstadt **Haus** mit Garten und Laden. Off. mit Ang. des Preises unt. **M.** 5735 a. d. Gst. d. Z.

Kleines Haus

massiv gebaut, mit Garten, kauft sofort 5816 **Fr. Bystroń, Senatorska Nr. 16.**

Achtung! Achtung!

Kolonialwaren-Geschäft m. Einricht. u. Wohnung 2 Zimm. u. Küche i. Culm für 300 000 Mk. sofort zu verkaufen. Zu erfragen **Malinowski,** 5685 **Cieszkowskiego Nr. 10.**

Fuchs-Wallach

11 Jahre, 1,50 groß, verk. **Wilh. Weiß, Wollmkt. 5/6.** 5786

---

2 starke

Arbeitspferde

verkauft 5909 **Posthalterei-Fuhrgeschäft** ul. Grodzka 4. Tel. 436. Daselbst wird auch **Pferdedünger** abgegeb.

Pferd Fuchs-Hengst, ca. 1,50 hoch, vk. **L. Volz, Toruńska (Thornerstraße) 143.** 5823

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien,** und **sämtliche Maschinen.**

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",

P. Westfalewski,

4789 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

3111 Suchen für Amerikaner

Grundstücke sowie Maschinen

jeder Art. Offerten mit Preisangabe

K. Maciejewski i Linden

Telephon 1540 **Bydgoszcz** Dworcowa 33.

Für

Auswanderer!

Habe stets zahlungsfähige Käufer für Grundstücke und weise zum Ankauf solche in Deutschland an. **J. Brüser, Sienkiewicza 9.** Telefon 1431. 5472

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.

A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz, ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 4737

Achtung! Auswanderer!

Habe dauernd Nachfrage zahlungsfähiger Käufer für Grundstücke, Häuser, Villen, sowie Unternehmungen aller Art. Sämtliche Geschäfte werden reell und diskret erledigt. 4944

Biuro komis. J. Węclewski, Bydgoszcz, Sienkiewicza (Mittelstr.) 20, II,

---

Grundstücke

Vermittle Verkauf hier und **Ankauf** in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.

A. Wieczorek,

Bydgoszcz,

ulica Dworcowa 78, 1 Tr.

Telefon Nr. 825. 4689

Der schnellste Verkauf.

Suche für Amerikaner Land v. 10—3000 Morgen, **Fabriken** aller Art und **Geschäftsgrundstücke jeder Art,** Barzahlung, zu kaufen. 3195

Matek, Bydgoszcz, Dworcowa 69, **Telefon 1183.**

Startes

Arbeitspferd

für Landwirtschaft geeign. steht preisw. z. Verkauf. **Wallo & Co.,** Kujawska 7. 5400

---

1 Arb.-Pferd und Wagen bill. z. vk. 5882 **Lubelska 30.**

---

1 P. Kutschpferde

Passer, 9 u. 6-jährig, mit Geschirr zu verkaufen. 5885 Näheres **Zduny 3.**

Ein gutes **Arbeitspferd** zu verkaufen. **Wilczak,** Na wzgórzu (Bergstr.) 41.

Stark., 5jährig., schwarzes **Wallachzugpferd** z. vk. bei **Niewiecki, Szwederowo,** ul. Ugóry 23. 5794

Eine schwarze Stute

4jähr., zugf., flott, zu verk. 5784 **Sienkiewicza 39.**

Ein junger Jagdhund

ist zu verkaufen bei 5874 **Gorski,** Kordeckiego 31.

---

1 Paar Puten m. Bruteiern zu verkaufen **Bielawki,** Fehrbellinerstr. 1. 5867

Klavier zu kaufen ges. Off. u. H. 5777.

Klavier oder **Flügel, Teppich** und **Kristall** gesucht. Offerten u. T. 5232 a. d. Gst. d. Ztg.

Gesucht Speise-, Herren-,

Schlafzimmer u. Salon

Off. u. U. 5233 a. d. Gst. d. Zt.

Antike Möbel, Schreibsekretär usw. Off. u. B. 5234 a. d. Gst. d. Z.

Schlafzimmer (Eichen)

u. nußbaum. Spinde, Bettstellen m. Spiral., **Tische, Stühle u. Küchen** sind zu verkaufen. 5157

Schmidt,

Długosza (Sophienstr.) 8.

Speisezim., Schlafzim., Herrenzimmer, Küchen, Chaiselongue, Schreibtische u. a. Möb. vk. Sobieskiego (Livoniusstr.) 9, p., r. 5512

Kaufe stets z. Höchstpreis gebr. **Möbel, Nähmasch., Fahrrad, Sport- u. Kdr.-Wagen Okole, Jasna (Friedenstr.) 9,** Hth., p. 5811 **Jakubowski.**

Ein einf., kompl. Haushalt, 3 Zim. u. Küche zu verkaufen (ohne Wohnung). Zu erfragen i. der Geschäftsstelle d. Ztg. 5817

---

1 größ. weiß. **Marmortisch** sow. lange **Marmorzahlpl.** z. vk. **Friedrichstr. 37.** 5335

---

1 wß. hölz. **Kinderbettst.** 5433 z. vk. **Pomorska 17,** Gartenh., I, l.

---

1 Eisenbettstelle m. Stand Betten und 1 Wanduhr verkauft 5873 **Wallburg Okole,** Bahnweg (Scieżka) 8.

Kaufe

Betten, Wäsche, Möbel, Kleider, Schmuck, Altertüm. Off. u. **H.** 5349 a. d. G. d. Z.

Kontor

mit Einrichtg. u. Tel. gr. Arb.- u. Lagerräume abz. evtl. Geschäftsb. m. Kapt. Off. u. **W.** 5437 a. d. Gst. d. Z.

Zweiteiliger Apothekerschrank, Oberteil 2 Glastüren, Untert. 68 größere und kleinere Schubladen m. Schiebedeckel, zu verkauf. Zustand tadellos. **Preis** 32000 **Mk. Otto Rauscher,** Mogilno. 4460

Fortzugsh. f. folgende, fast neue **Möbel** billig zu verkauf. 1 Kleiderspind, 1 Vertiko, 2 Bettstellen, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Handtuchrolle, 1 Gardinenstange.

F. Boß, Morzewiec pow. Bydgoszcz. 5708

Büfett, Schreib- und Sofatisch zu kaufen gesucht. Offert. u. **S.** 5824 an die Gschst. dies. Ztg.

Gutes Plüschsofa od. Garnitur zu kaufen gesucht. Off. u. D. 5853 a. d. Gst. d. Z.

Büromöbel

zu kaufen gesucht. Off. u. L. 5848 an die Gschst. d. Z.

Kaufe

und nehme in **Kommission** gut erhalt. **Möbel.** **R. Wolf, Sniadeckich (Elisabethstr.) 21.** 5883

Ladeneinrichtung

1 Partie Kurzwaren, Schuhmachermaschinen zu verk. Kornmarkt 5, I. 5875

Singer-Nähmasch. zu verk. **Łokietka (Prinzenst.) 29,** I, l. 5586

Eine sehr guterh. Singer-Nähmaschine zu verk. **Matejki (Schlosserst.) 10,** II, l. 5791

Neue Nähmaschine

verkauft 5783 **Neumann, Lipowa 3.**

Gut erhaltene

Nähmaschine

f. Wäsche z. kauf. ges. Gefl. Off. u. B. 5799 a. d. G. d. Z.

Gask., Petrolk., Plätteeis., Kleiderst., Eierschr., Uhren, Bücherreg., Nippes u. and. z. verk. **Mittelst. 48,** I, l. 5807

---

1 Satz gute Betten

billig zu verkaufen 5792 **Polakowski,** Dr. Em. Warmińskiego 17, II. Eing.

Div. Stand Betten

z. verk. **Jagiellońska 11,** I. 5820

Ein dbl. Kost., lg. Jacke auf Seide (Garbatin) verkauft billig 5643 **Pomorska 8,** II, l.

Ein sehr gut erh. **Anzug** ist zu verkauf. **Pomorska 26,** 2 Tr. 5818

---

1 Zylinderhut (Gr. 54), **1 Paar halbg. Stiefel** (42), **1 Tischlampe, 1 Gasko.** zu verkf. **Rennwanz,** 5845 Brunnenst. (Chwytowa) 6.

---

2 Paar

Damenschuhe

Gr. 36, gebr., zu verkauf. **Wyrzykowski,** Dr. Emila **Warmińskiego** (Gammstraße) 14, II, l. 5864

Gold, Silb., Brillantn.

kaufen 21088

Bracia Kochańscy & Künzl,

abryka wyrobów złotych i srebr.

Gdańska 139.

Fortsetzung nächste Seite.

Kariol

mit 2 braunen Kutschgeschirren, neu, v. Privathand billig zu verkaufen. 5788

Schmidt, Danzigerstr. 66.

Bohrmaschine

Blechschere u. Stanze, wie neu, günstig zu verk.

Schmidt, Danzigerstr. 66. 5789

Verkäuferinnen

suchen 5430 Mercedes, Brückenstr. 2

Gebrauchte **Rippenheizrohre** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an

Fr. Schmeling, Gniezno. 5364

Kaufe jeden Posten **Klobenholz** trocken und aus diesjährigem Schlag. Offerten mit Preisangabe franco Waggon unter C. 5837 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gold, Silber 3091 Brillanten, kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. Nr. 20.

Gebrauchte 5857 **Schreibmaschine** mögl. Hammond zu k. ges. Preisoff. u. Nr. 847 L. an Annonc.-Exp. C. B. „Expreß" erbeten.

Gut erhaltene **Hammond-Schreibmaschine** abzugeben. Angebote mit Höchstpreis unter J. 845 an die Annon.-Exped. „Expreß". 5768

Für Schuhmacher! 5885 Eine Handdoppelmaschine u. a. m. fortzugshalber sofort zu verkauf. Schmidt, Sniadeckich (Elisabstr.) 26.

Achtung! Zu verkaufen: 1 Kartoffelzudeckmaschine, 1 Untergrundpack., 1 Breitsäemaschine, 1 Bohrmasch. für Handbetr., 2 Getreidemähmaschinen, 1 Häckselmaschine. 5795 Szczepanski, Szczecinska 9

Herren-Fahrrad mit Bereifung zu verkaufen. Okole, Jankestraße (Chelmińska) 23, 1, l. 4438

1 gutes H.-Fahrrad mit guter Bereifung, **1 Tischler-Wagen, 1 Geige, 1 Zither** zu verkaufen. Decke, 5875 Szwederowo, ul. Dabrowskiego (Niesestraße) 12.

Fahrrad, Hobelbank, Grammophon, groß. Spiegel verkft. Ziegenhagen, Elisabethstr. 43.

Herrenfahrrad mit gutem Gummi, Freilauf. Nähmaschine v. Jakobstr. 5, p. r.

Herrenfahrrad m. gut. Gummi, Freil., Kinderwagen, Chaiselongue, verk. Posenerstr. 15, Hof r.

Herren- und Damenfahrrad m. Ber. verk. Pod blankami (Mauerst.) 4 5790

Zu verkaufen: 1 D.-Fahrr. f. n., 1 Xyloph. m. 30 Bl., 1 Ziehharmonika, 1 Zither, 1 Sofa m. Umbau, 2 R.-St., n. Wäsche, 1 warm. Joppe, Kristall, 1 gr. Bild. Jakowicz, Gdańska 114, H. 5506

Zu verkaufen: Fahrrad m. Ber., Eisspind, Gr. 2×150, gut f. Fleischer, Dezimalw., Kinderschreibpult, Kontortisch m. Auff., 2 Schubl., Tont. m. Mpl., 3 m lg., Büfettschr. m. 2 Schr., 100 St. emaill. Literkrüge, Pat.-Verschl., Kop.-Presse u. Buch, Eismasch. m. Kupferkessel, kupf. Mixkess., 3 Ltr., Gummimtl. m. Pell., 2 P. lg. Stiefel (42), Winterüberz., 1 Stubent. m. Glaseinsatz. Schulz, Friedrichstraße (Długa) 45. 5747

Fahrradrahmen ges. Off. u. U. 5872 a. d. Gst. d. Z.

1 Kastenwagn., 1 Nähmasch., 1 Butterfaß zu verkaufen Szwederowo, Strzelecka (Jägerstr.) 47. 5809 Zabel.

1 gebr., sehr gut erhalten **Drehrolle** m. Schwungrad (Fabrikat Zobel), 1 gebraucht., 2 m langer **Eisschrank** f. Fleischereien, Hotels 2c. geeignet, bill. zu verkfn. **Julius Musolff,** G. m. b. H., 5436 Danziger Straße 6.

Eleganter **Herrensattel** aus feinstem Leder kompl **mit Decke** geg. Höchstgeb. z. verkauf. Off. u. G. 5712 a. d. G. d. Z.

1 gut erhalt. leichter **Rollwagen** 5889, 1 gut erh. leicht. Arbeitsgeschirr sowie eine gut erhaltene Schreibmaschine (Mignon) bill. z. vk. Sobieskiego (Livoniusst) 9, l, r.

Neuer Jagdwag. zu verk. 5884 ul. Podolska 29.

6sitziger **Kutschwagen** sog. Bülowwagen, gebr., so gut wie neu, tadellos, neuer Bezug u. Lack verk. E. Kujath - Dobbertin in Dobrzyniewo, powiat Wyrzysk. 5466

Zu verkaufen 1 Kastenwagen (3 Zoll. 2 Pflüge m. Vorderw. 2 Wegewalzen, 25 Fässer Zement und Schrotteisen. 5802 Krause, ul. Gdańska 138.

Fünf Arbeitswagen und Kummet-Geschirr stehen zum Verkauf bei J. Alexander, Schul. tz, Marktplatz. 5706

2 neue **Arbeitsgeschirre** kompl. und 1 gebrauchtes verkauft. Bruno Korth, ul. Kordeckiego 3. 5481

1 Rollwagen, 8 Heringstonnen, 1 Reisekoffer, 1 Fahrrad zu verkaufen. 5737 Farnlewski, Chocimska 14, I

Sportliegewagen 5834 m. Verd., Klappsportwag. u. Kinderw. m. Verd. z. vkl Pomorska (Rink.-St.) 58, I,.

85 fm **Eichenrundholz** 88 Stämme, D.-L. 5 Mtr., 45—50 ф, milde Qualit., fr. Wagg., Nähe Bydgoszcz abzugeben. 5701 Richard Knop, Sw. Trójcy 10.

Drahtseile, 12 mm, gebr. Kochkessel, versch. Größe, 300—500 l. Röhren, 70 mm l. W., Gr. Zentrifugalpumpe, 3000 Ltr. Minutenleistung, Kartoffelsäcke, größ. Posten gebr. T-Eisen. U-Träger, neue Wagenräder, Roll- u. Kastenwag., Kreissägeblätt., 3 Wagenwinden verkauft Lewy, Eisenhdlg., Sienkiewicza 2 4217

Zu verkaufen **1 Schmiedeeinrichtg.** mit sämtlich. Maschinen. Besicht. jederz. W. Lüdtke, Karnowo b. Nakło. 5713

Gebrauchte **Ballenpresse 1 „Noxon"-Garbenbinder 1 „Milwaukee"-Garbenbinder** etw. reparaturbed., billig abzugeben. Gefl. Anfragen u. K. 5470 an die Gst. d. Bl.

5440 **„Lo-Po" Hafermehl** das beste zur Kinderernährung und für Kranke. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Verkaufe 80 m Stahldrahtseil, 15 mm, evtl. Tausch geg. schwächeres, 1 kompl. Kesselarmatur, 1 starkes Schneckengetr., 2 Riemenscheiben, 2 emaill. Badewannen. 5876 Voigt, Osiek, Kr. Wyrzysk.

Eine elektrische Krone und kleine Beleuchtungen z. verkaufen. 5880 Jackowskiego (Feldstr.) 17 part., rechts.

1 Schaufenster-Markise (4,50×3,30 m) kauft 5805 Chudy, Dworcowa 20.

2 Bretterschupp. 4×10 m, 35 m Bretterzaun 1,60 m hoch, 1 Dobermann, 1 J. alt, wachs., gut dress., z. vrk. Witzke, Zimne wody. 5812

Kaufe ausgekämmte **Haare** Reparatur v. Haarschmuck W. Chopcia, Friseur, 5281 Warszawska (Karlstr.) 22.

Kaufe alte Kopierbücher, Zeitungen und Makulatur. Guhl, 4133 Wileńska (Boiestraße) 9.

Bier-Kisten und -Flaschen speziell Porter kaufen jeden Posten **Pohl & Sohn,** Dr. Warmienskiego 4/5. 3818 Tel. 440, 670.

Kleine und große **Einschnitte kief. Schnittmater.** Berliner Art, zollfrei Landesgrenze geg. Kasse oder Beleih. lauf. z. kauf. gesucht. Deutsche Akt.-Ges. für Holzverw., Rathenow. 3491

Alt-Messing, Rotguß, Kupfer, Blei Zink alte Bierappar. kauft **J. Zawitaj,** Metallgießerei, Bydgoszcz Dworcowa 66. 5338

Blei, Zink und Metall kauft 5674 **zu hohen Preisen Fabrik,** Bydgoszcz, Błonia (Werderstr.) 8.

Gänse-, Enten-, Puten-Eier hat zu verkfn. Dom. Ruden, p. Schulitz, Tel. Schulitz 30 5891

Käse u. Butter kauft jeden Posten 3707 **W. Koch & Söhne.**

Kaufe zu hohen Preisen **Blechschachteln** von Guttalin sowie **leere Tintenfäßchen** L. Zygmański, 5610 ulica Gdańska 148.

Wir kaufen: **Weizen Roggen Hafer u. Gerste** Wir verkaufen: **Leinkuchen Weizen- und Roggenkleie** Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Bydgoszcz-Bielawki. Tel. 291. 5408

50000 Ziegel u. gelöschten Kalk kauft 5416 **Albert Behring,** Bydgoszcz, Sw. Trójcy 22. Telefon 807.

Offene Stellen

Tüchtiger Assistent! für eine größere Zahnpraxis, der Erstklassiges im Operativen leistet. beider, Sprachen mächtig, per **1. Mai oder später gesucht.** Offerten unter J. 5463 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gewandter, zielbewußter **junger Mann** der Kolonial- und Spirituosenbranche, über gute Zeugnisse verfügend, zum möglichst sofortigen Antritt für ein Engros-Geschäft gesucht. Gefl. Angebote mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter E. 5410 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zeichenlehrling für unser Konstruktionsbüro der polnischen Sprache in Schrift und Wort mächtig, wird gesucht. Gefl. Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an 5457 **Fabryka maszyn C. Blumwe i Syn** Tow. Akc., Bydgoszcz-Wilczak, Nakielska 26.

Hiesiges Fabrikkontor sucht zu baldigem Antritt erfahrenen 5450 **Buchhalter(in).** Bewerbungen unter H. 5450 an die Geschft. d. Ztg.

Kontoristin, perf. in Schreibmasch. u. Buchhaltung sowie Stenographie geg. hoh. Gehalt möglichst von sofort gesucht. 5395 **Wilhelm Müller, techn. Geschäft,** Telefon 688. Dworcowa 61. Telefon 688.

Kontoristin mit guter Büropraxis, der poln. u. deutsch. Sprache mächtig, wird gesucht. Offerten u. E. 5839 a. d. G. d. Z.

Haarnetzstrickerinnen stellt für dauernd ein 3826 L. & H. Mozrakowski, Pomorska Nr. 17.

1. Buchhalter nicht zu jung, bilanzsicher von Engros-Geschäft gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 850 M. an Annonc.-Exped. C. B. „Expreß". 5854

Expedient! Für meine Eisenwaren-, Glas- und Porzellan-Großhandlung suche ich einen branchekundigen, umsichtigen, arbeitsfreudigen Expedienten. Gefl. Ang. mit Bild, Zeugniss. u. Gehaltsansprüchen an Max Cron :: Toruń. 5872

Junger **Kaufmann** mögl. aus der Eisen- oder Maschinenbranche, ab 1. Mai gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbittet Herm. Löhnert Act.-Ges. Artilleriestraße. 5801

Gesucht **Torfmeister** mit eig. Leuten. Torfpresse mit Elevator vorhanden. Tagesleistung der Vorjahre 70—80 000 Soden. Beginn der Arbeit spätestens 5. Mai. Bewerbung mit Zeugnisabschriften an Gutsverwaltung Ostrowite, powiat Lubawa, Post und Bahn. 5427 Die Gutsverwaltung. Tonn.

Retuscheur — Retuscheuse sowie ein Lehrfräulein werden sof. eingestellt im Zakład Fotograficzny „Janina", Dworcowa 95. 5437

Ein selbständiger **Konditor** von sofort gesucht. 5382 J. Gorczewitz, Toruń, Prosta 11/13.

Malergehilfen können eintreten. Nux, Toruńska 189. 5861

Tischlergesellen selbständig, stellt ein Möbelfabrik, 5831 ul. Jackowskiego 33.

C. B. „Expreß" Jagiellońska 70 sucht **ält. Herrn oder Dame** mit guten rechnerischen Kenntnissen. 5852 **Verkäuferin** mit nur guten Zeugnissen. **Laufmädchen** aus braver Familie. — Möglichst beide Sprachen beherrschend.

Für leichte Büroarbeit suche zum sofort. Antritt **jg. Mann od. Fräulein** aus besserem Hause, auch Anfg., beid. Spr. mächt. Offert. unt. K 5847 an die Gschst. d. Ztg.

Zu sofort **Eleve,** mit Vorkenntnissen, a. guter Familie gesucht. 5186 Rittergutsverwaltung **Skarszewo,** per Łaskowice Pomorze).

Zum baldigen Antritt gesucht: 5430 **Kontoristin** mit guten Kenntnissen in Buchhaltg. u. Kassenwesen, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig; ferner: **Lehrling** mit guter Schulbildung. Off. m. Zeugn.-Abschr. an Gebr. Ramme, Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b

Commis Reparateur für ein erstklassiges Optisches Geschäft **gesucht!** Reflektanten mit prima Referenzen wollen sich melden mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter Chiffre L. 5474 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ehrl. Arbeitsbursche wird eingestellt. 5796 Szczepanski, Szczecinska 9

Gewandte **Buchhalterin** 5863 als Assistentin von überlastetem Bücherrevisor gesucht. Gehaltsofferten u. K. 844 a. Annoncen-Expedition C.-B. „Expreß".

Tüchtige 5679 **Buchhalterin** erfahren in Abrechnung, deutsch u. polnisch, sofort nach außerhalb gesucht. Spätere Verheiratung in Aussicht. Offerten unter „832" an die Annoncen-Exped. C. B. „Expreß".

Stenotypistin (Anfängerin) mit Stenographie u. Schreibmaschinenkenntn., wenn mögl. auch mit polnischen Sprachkenntn., per sofort gesucht. 5434 Bewerb. in d. Zt. von 10 bis 12 bei Smyschewer & Co., Feldbahn- u. Lokomotfbr., Bydgoszcz, Dworcowa 31 b.

Suche eine perfekte **Hausschneiderin** zu meld. Zamojskiego 20, hp., r.

Gesucht für alleinsteh., älteren Herrn evgl., selbsttätige **Wirtschafterin oder Stütze,** die den kl. Landhaushalt selbständig führen kann, gut kocht, backt, einmacht und einschlachtet. Auch Reinmachen, Plätten und Ausbessern muß übernommen werden. Offert. mit Bild u. Gehaltsfordg. u. G. 5423 a. d. Gschst. d. Z.

Eins. Mädchen evtl. jg. Waise aufs Land ges. in kl. Lehrerhaush. Meld. erb. Sienkiewicza 63, 3 Tr., bei Buchholz. 556

Wirtschafterin bescheiden und solide, mit eigenen Möbeln, von ruhigem, alleinst. Herrn ges. Off. u. Nr. 848 F. an Annonc.-Exp. C. B. „Expreß" erbeten. 5855

Gesucht zu sofort älteres, zuverlässig., evgl. **Kindermädch.** zu 1½-Jahre altem Kinde, d. Wäsche mit übernimmt. Frau Friede geb. Freiin v. Reitzwitz, Mierzwin b. Złotniki kuj., pow. Inowrocław. 5459

Suche von sofort ein tüchtiges u. sauberes **Dienstmädchen** welches auch kochen kann. Frau Klara Vergande. Osielsk bei Bromberg. 5456

2 Dienstmädchen möglichst vom Lande, die auch etw. Kochen können, werden zum 15. Mai gesucht. 5477 Weinhandlung Luckwald. Bromberg. Wilhelmstraße 9.

Dienstmädchen für sof. gesucht Lewin, Gammstr. 15, I. 5860

Besseres, ev., kinderliebes **Mädchen** das auch im Haushalt mithilft, per sofort oder später gesucht. Küchenmädchen vorhanden. 5468 Frau Bausch, Forsth. Wronie (Fronau), bei Wąbrzeżno (Briesen).

Aufwärterin gesucht. Papierhandlg. Jagiellońska 12. 5870

Stellengesuche

Förster m. gut. Zeugniss. sucht Stellung. Bydg., Henr. Dietza 1. 5804

Suche sofort oder später gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen **1 Beamtenstelle** Bin jung verheir., 30 J. alt, evangelisch, der polnischen Sprache vollständ. mächt. Herrmann Pfeiffer Oberinspektor, Tonnshof bei Nakło. 5848

Aelterer, unverh., erfahr. **Förster und Jäger** mit sehr guten Zeugnissen sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter P. 5859 an die Gst. d. Z.

Forstbeamter verh., sucht von sofort od. später Stellung als Jäger oder Feldschutzbeamter, beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, mit all. Forstarbeiten bewandert, guter Schütze u. Raubzeugfänger. Gute Zeugn. vorhanden. Adr. Jan Lewandowski, Förster in Kozielec, poczta Nowe, Pom.

Bilanz- 5759 **Buchhalter** sucht Arbeit. Off. u. A. 846 a. Annonc.-Exped. C. B. „Expreß".

Lokomotivführ., staatl. gepr., 35 J. alt, verh., sucht für sofort Stellung i. Privatbetriebe. Offt. unter A. 5741 an d. Gschst. d. Zt.

Torfmeister, evangl., 30 J. alt, lange Jahre im Fach, sucht Stellung, am liebst. im großen Betriebe. Uebernehme, wenn es sein muß, gleichztg. d. Verkauf. Off. u. T. 2825 an d. Gst. d. Zt.

Verwalter. Jgr., ev. Landwirt, verh., dem es bei d. heutig. Verhältn. nicht gelingt, eigene Landwirtschaft anzukaufn., möchte gern Stellung als Hof- oder Lagerverwalter übernehmen, oder a. eine Landwirtsch. z. bewirtscht. Off. u. U. 2826 a. d. Gst. d. Z.

Suche für sof. Stellg. als **Maschinist** i. Sägewerk od. ähnl. Betr. Bin Masch.-Schl., 35 J. a., verh., erf. mit all. Holzbearb.-Masch. und elektr. Lichtanlagen. Off. unter Z. 5740 an die Gst. d. Ztg.

Grundstück-Verwaltg. gesucht. Offerten u. K. 5628 an d. Gst. d. Z.

Aelter., alleinst. Herr sucht irgend welche leichte Beschäftigung geg. geringe Entschädigung. Gefl. Offert. u. R. 5823 an die Geschäftsst. d. Zt.

Fräulein, evangl., sucht Stellung zur Führung des Haushalts. Off. unt. T. 5871 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Pachtungen

Gut, bis 3000 Mrg., z. pachten od. kleineres Objekt zu kaufen gesucht, da ich nach Ablauf m. Pacht am 1. 7. 22 m. Pachtung v. m. poln. Verpächt. nicht wiederbekomme. Angeb. unt. D. 5409 an die Gst. d. Ztg.

Torfwiese ca. 2 Morgen zu pachten gesucht. Preisoff. u. B. 839 an Annonc.-Expedition C. B. Expreß. 5764

Wohnungen

Wohnungs- und Zimmer-Nachweis Gegr. 1911 **C. B. „Expreß"** Gegr. 1911 Jagiellońska 70. 5160 Stets möbl. Zimmer gesucht.

Suche schöne **5-7-Zim.-Wohng.** im Zentrum der Stadt. Krasicki, Alej. Mickiewicza Nr. 6. Telef. 392. 538

deutsch. **Handwerksmst.** sucht klein. Häuschen od. 4-5 Zimm. zu miet. Gut. Instandh. u. Repar. gar. Off. u. Z. 5438 a. d. Gst. d. Z.

Wohnung vier Zimmer, nur mit Möbelkauf abzugeben. Offerten unt. A. F. a. d. Annoncenexpedit. „Par", Bydgoszcz, Dworcowa 18.

Suche meine 3-Zimmer-Wohng. Hippelstr. gegen eine 5-Zimmer-W. in Nähe Danziger- oder Bahnhofstr. z. vertauschen. Ang. u. B. 5660 a. d. G. d. Z.

Wohng. v. 3-4 Z. u. Küche, von ruh. Mieter, v. sof. od. sp. z. mieten ges. part. od. I. Etg. Gefl. Off. u. W. 5828 a. d. Gst. d. Z.

Schöne sonn. Wohnung v. 2 Zim. u. Küche n. Gelaß Danzigerstr. geg. größere zu vertauschen. Gefl. Off. u. B. 5827 an die Gst. d. Z.

2 Vord.-Zim., Wohng. m. Küche 1 Tr., gegen 3-Zimmerw. zu tauschen. Off. u. B. 5836 an d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Pensionen

Einige Schüler finden gute **Pension** b. Fr. Meyer, (fr. Kgl. Dom. pächterin). Paderewskiego (Schillerstr.) 14, p., r. 5661

Möbl. Zimmer

Junge Dame s. v. 1. 5. ab möbl. Zimmer m. v. Pens., Szreiery bevorz. Off. unt. D. 5744 an die Gst. d. Z.

Bankdirektor sucht v. sofort **1 elegt. möbl. Zimm.** Off. u. Z. 5829 a. d. Gst. d. Z.

Eisenbahn. sucht möbl. Zimm. v. sof. od. 1. 5. 22. Off. u. G. 5841 a. d. Gst. d. Z.

Lehrerin sucht möbl. Zim. in gut. Hause. Off. m. Pr. u. H. 5842 a. d. G. d. Z.

1 möbliert. Zimmer von sof. zu verm. Okole, Jasna 9, Hterh., p., r. 5810

Möbl. Zimm. zu verm. Dorotheenstr. 11, p., r. 5815

Möbl. Zimmer m. voll. Pension sof. z. vrm. Pomorska 67, I. 5832

2 möbl. Zimm. a. Herrn od. junges Ehep. z. verm. in Okole. Offrt. u. A. 5830 an die Gschst. dies. Zeitg.

2 möbl. Zimmer mit elektr. Licht, Badbenutzung, in nur besserem Hause von jungem Kaufmann gesucht. Gefl. Off. unter F. 5418 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Statt Karten.
Als Verlobte grüßen:
Frieda Henninger
Ernst Friz
Rostau — Birkenfelde
Ostern 1922. 5819

Statt Karten!
Margarete Berkihn
Fabrikant Friedrich Leitreiter
Verlobte
Czyżkówko — Inowrocław
im April 1922.

Am 21. d. Mts., vorm. 9½ Uhr, verschied nach bitterem, schwerem Leiden meine liebe, treusorgende Frau, meine gute, liebevolle Mutter, meine Schwester, unsere Schwägerin

Justine Arendt

geb. Buchmeier

im 63. Lebensjahre. 5902

Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Der tiefbetrübte Gatte **Bruno Arendt**

Beerdigung Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Kl. Bartelsee auf dem alten evangel. Friedhofe in Bromberg.

Nach längerem Leiden wurde heute vorm. 9½ Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Eisenbahn-Assistent a. D.

Albert Hering

im Alter von 63 Jahren in die Ewigkeit abberufen. 5899

In tiefster Trauer:
Magda Hering geb. Schen
nebst Kindern
Familie Demitter
Familie Heym.

Brombg.-Schröttersd., 21. 4. 1922.

Die Beerdigung findet am Montag, den 24. d. M., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des alten evgl. Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters sagen wir hiermit unsern 5485

herzlichsten Dank.

Geschwister Kannenberg.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen

Frau Rosalie Tarkowska

sagen wir unseren 5483

herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fotografien
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
4739

Achtung! Hausfrauen!
Feinster künstlich. **Tafelhonig**
bestes Brotaufstrichmittel, besteht aus gar. reinem Invertzucker. 5822
Verlangen Sie bei Ihrem Kolonialw.-Händler.
Vertreter: Joh. Radtke & Co., Pomorska 7. Telefon 926.

Grabdenkmäler
Grabeinfassungen aus allen Steinarten.
Billigste Preise.
J. Job, Marmor- und Kunststeinfabrik. 4659
Dworcowa 32 und Racławicka 22/23.

Trau-Ringe empfiehlt billigst **Chronos**
Stary Rynek Nr. 21, 1 Treppe, neben Dom Konfekcyjny.
4787

Anmeldungen zum
poln. Unterricht
werden noch entgegengenommen in d. Geschäftsstelle d. Kreisvereinigung
5434 Elisabethstraße 4.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska
Babia Wieś (Schifferst.) 19

Klavierstimmungen
u. Reperaturen aller Art führt sachgemäß aus
Paul Wicherek,
Klavierstimmer 5161
und Klavierspieler,
Grodzka (Burgst.) 16.
Auch nehme an Musikbestellungen f. Hochzeiten, Hausgesellschaften und Vereinsvergnügungen m. kleiner u. gr. Besetzung.

Konserv. schnell fortschr.
Klavier-Unterricht
wird erteilt 5676
Król. Jadwigi 7, I.

Klavier ist frei
zum Üben. 5613
Długa (Friedrichstr.) 18, II.

Wir empfehlen uns für
Putz u. Damenschndr.
Podolska (Buchholzstraße) 20, part., r. 5808

Empf. m. als Wäsch.-Näh-Off. u. K. 5781 a. d. G. d. Z.

Allsaub. u. billige **Glanzplätter.**
empfiehlt sich Fr. Reszkowski, Grudziądzka, fr. Jakobstr. 13. 5843

Ziellofer sucht Beiladung am 24. 5. Meld. u. D. 5800 a. d. Gst. d. Ztg.

Elegantes
Fuhrwerk
auch zu Hochzeiten, Taufen, und Begräbnissen wird gestellt 4907
Grund, Danzigerstr. 26

Korsetts
nach Maß fertigt an
Górska, ul. Marcinkowskiego 8b, II, r. 5844

Oeffentl. Ankauf!
In einer Streitsache kaufe ich für fremde Rechnung an: 5877
8 Waggons
unsortierte
Kartoffeln
gesunde Ware, waggonfrei Verladestation und erbitte gefl. Offerten zu
Montag, d. 24. d. M.,
nachm. 4 Uhr.
Florjan Jagła,
Vereidigt. Handelsmakler b. d. Gewerbe- u. Handelskammer in Bydgoszcz.
Bydgoszcz, Dworcowa 57a.
Telefon 752.

Kirchenzettel.
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 23. April 1922.
(Quasim.)
Luther-Kirche, Frankenstraße 89/9. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pf. Laffahn. 11½: Kindergottesdienst, Pf. Laffahn. Im Gemeindehause: Nachm. 4: Jugendbund. 6: Erbauungsstunde. Donnerstag, abds. 8: Bibel- u. Gebetstunde.
Prinzenthal. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11½ Uhr: Annahme der neuen Konfirmanden.

Tanzschule M. Toeppe.
Die neuen Kurse beginnen:
a) für Anfänger am 24. April
b) „ Fortgeschrittene „ 25. „
in den Wichertschen Festsälen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.
5362 Gammstr. 9, Ecke Bahnhofstr.

Paßbilder
Photographien auf Postkarten, schwarz u. Sepia 5438 fertigt
geschmackvoll, schnell und billig an „Foto-Janina“ Dworcowa Nr. 95.

Elegante Damenkleider
werden angefertigt bei
Fr. M. Klawonn,
Mode-Salon, Wilhelmstr. 44. Frühere Direktrice der Firma Oskar Sauer. 5851

Moderne Handstickerei
nach neusten Mustern, in Gesellschafts-, Ball- und Straßenkleidern, fertige schick u. schnell zu mäßigen Preisen an. 5785
Uebernehme auch andere Handarbeit.
Fr. Kostkowski, Św. Trójcy 14a.

Elegante Jagdwagen
Selbstfahrer : : Geschäftswagen
gebrauchte Landauer und Coupés
stehen preiswert zum Verkauf. 5135
E. Albrecht, Wagenfabrik.

Habe größeren Posten gespaltene
Stubben (Kesselfertig)
10 Stück Rundholz 8—9 mtr. lang 12-22 cm. Durchm.
20 „ „ 2 „ „ „ „ „
32 „ „ 2,50 „ „ „ „ „
54 „ „ 3,00 „ „ „ „ „
150 Festmtr. Aesteholz billig abzugeben.
Offerten mit Preisangabe unter D. 5838 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Holzkohlen (Kiefernmeiler) liefert prompt frei Haus
Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13. 4658

Spezialöfen für die Industrie
Transportable Kachelöfen
Baubeschläge — Teerfreie Dachdeckungen in Ruberoid.
4764
M. Rautenberg i Ska.,
Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Weizenmehl 50, 60 u. 70 %,
Roggenmehl 60 u. 70 %,
Haferschrot : Gerstenschrot,
Roggenschrot : : Kleie,
die besten Getreide- und Kleesaaten
bieten stets vom Lager 5613
Młyn-Okole, vormals Peterson.

Stapel- und Phantasie-
Schaufenster-Dekoration
in jeder Branche, werden geschmackvoll und zugkräftig bei soliden Preisen fachmännisch ausgeführt.
5887 **H. Barck, Plac Poznański 2.**

Max Rautenberg 4763
Beratender Ingenieur für Industriebauten, Gutachten — Abschätzungen, beeideter Sachverständiger für Hoch-, Tiefbau und Eisenbeton.
Entwurf — Bauleitung — Abrechnung.
Tel. 1430, 675. Bydgoszcz Jagiellońska 11.

Baustückkalk aus Posener Kalkwerken liefert zu billigsten Werkpreis. in Waggonladungen
„BALTRANSPOL“
Bałtycki Bank Handlowy dla Importu i Eksportu Teodor Janiak Tow. Kom. 4944
Września (Wlkp.) Poznańska 5
Telefon: 24 :: Telegramm-Adresse: Baltranspol.

Gute Eßkartoffeln,
Ofenfertig geschnittenes u. gespaltenes kieniges
Brennholz,
Oberschlesische Steinkohlen
ferner ca. 300 Ztr. sehr gutes trockenes Schilfrohr 2 bis 2½ Meter lang. Alles ab Lager sofort lieferbar, auch in kleinen Mengen, hat billig abzg.
Józef Ost, Bydgoszcz
Telefon 153. Spł. komand. Telefon 153.
Hermann Frankestr. 2. 5458

Angebot!!!
Verkaufe einen Posten **Zigarren** für 600 000 M. bei 60 000 M. Rabatt unter dem Fabrikpreis. Offerten unter J. 5846 an die Gschst. d. Ztg.

Pflanzkartoffeln
hat abzugeben 5803
Eisenbahn-Kantine
Zygmunta Augusta 10.

Für Wiederverkäufer
große Auswahl
Steingutwaren
Glaswaren
Blechwaren 5461
Stahlwaren
Lampenwaren
zu billigen Preisen.
A. Czernikowski
Długa 5. Telefon 1457.

„Lo-Po“ Haferflocken das Beste zur Kinderernährung und für Kranke.
5441 In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

In jeder Preislage empfehle
Hüte und Garnituren
in großer Auswahl. Umarbeitungen schnell und schick.
Umpreßhüte jeder Art werden wie neu in 8 Tagen geliefert.
Niedźwiedzia Bärenstraße 4 **Martha Kuhrke**, Spezial-Putzgeschäft. 4394

Trotz fortdauernder Preissteigerung

5453

verkaufen wir zu bekannt **billigen** Preisen, soweit Vorrat reicht:

Zefir	für Blusen u. Kleidchen, mehrere Muster . Mtr. v. Mk.	660.-
Perkal	für Blusen u. Kleidchen, schöne Muster . Mtr. „ „	725.-
Baumwollstoff	kariert, für Blusen, u. Kinderkleidch. 80 cm breit Mtr. „ „	695.-
Herrenhemden	Makko . . . . „ „	1980.-
Herrenhemden	Makko, mit kolor. Vorhemd und Manschetten . . . . „ „	2600.-
Herren-Oberhemden	in verschiedenen Farben . „ „	3390.-
Kravatten	(Selbstbinder), schöne Farben . . . . . „ „	330.-
Socken	farbige . . . . „ „	165.-
Herrenkragen	weiche, alle Weiten . . . . „ „	210.-
Herrenkragen	impr. Dauerwäsche . . . . „ „	165.-
Herren-Vorhemden	impr. Dauerwäsche . . . . „ „	325.-
Herrengarnitur	Makko (Unterhosen u. Jacke) . . . „ „	2750.-
Damenstrümpfe	schwarz . . . . „ „	195.-
Damenhemden	aus gutem weißen Creas . . . . „ „	1590.-
Damen-Unterhosen	aus gutem weißen Hemdentuch . . . . „ „	1950.-
Damen-Unterröcke	aus gutem weißen Hemdentuch, mit Stickerei . . . . „ „	1700.-
Südwester	für Kinder u. Backfische, viele Farben . . „ „	450.-
Damen-Handtaschen	aus Leder . . . . „ „	1390.-

Jaszkowski i Ska., Stary Rynek 29.

Kino Kristal
Nur 3 Tage bis einschl. Montag.
Die Fortsetzung des Sensationsfilms in 5 Teilen
Der Reiter ohne Kopf.
Dritter Teil:
Die geheimnisvolle Kraft
in 6 Akten mit dem berühmten und beliebten 5484
Harry Piels in der Hauptrolle.
Außerdem: **Lustspiel-Einlagen.**

Restaurant 4. Schleuse.
Sonnabend u. Sonntag **Großer Ball.**
Anfang 4 Uhr. 5898 Max Krüger.

---

5. Schleuse. 5867
Nachm. 4 Uhr Kaffee-Konzert
mit anschl. Kaffee-Kränzchen.

Patzer's Etablissement,
ulica Św. Trójcy 8/9, 5486
Sonnabend, d. 22. 4. u. Sonntag, d. 23. 4. 1922
Groß. Ball.

Schützenhaus,
ulica Toruńska 175
Sonntag, den 23. d. Mts.
Gr. Tanz-Kränzchen
Anfang 6 Uhr. 5862
Neue Tanzmusik!

Wichtig für Damen!!!
Unübertroffen zur Erhaltung der
Weichheit und Zartheit der Haut,
sowie zur 5858
Erfrischung u. Verschön. d. Teint,
ist das Waschen nur mit der altbewährten
„Familienseife“
Stück 280,— Mark, erhältlich in der
Minerva Drogerie u. Parfum. Śniadeckich 42 a, Ecke Sienkiewicza

---

Kief.-Meiler Holzkohlen
liefert ab Lager und frei Keller 5366
Schlaak & Dąbrowski
ulica Marcinkowskiego 8a Fischeestraße.
Tel. 1923. Tel. 1923.

Auswanderer!
Wer zieht Ende April o. Anfang Mai Richtung Rheinland od. Westfalen? Off. erb. u. L. 5797 a. G. d. Z.

Tanz- und Unterhaltungs-Musik
bei Hochzeiten, Tanzkränzchen, Vergnügen, Familien- und Vereinsfestlichkeiten und sonstigen andern Veranstaltungen für Klavier allein, Klavier und Geige, sowie in jeder anderen Besetzung nimmt an u. führt pünktlich aus St. Janowski, Wileńska (Boiestr.) 2, III.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)
Sonntag, den 23. 4. 1922, abends 7½ Uhr
Als ich noch im Flügelkleide . . .
5479 Die Leitung.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 72.

Bromberg, Sonntag den 23. April 1922.

Pommerellen.

22. April.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Verschiedene deutsche Bankgeschäfte** sind in anderen Besitz übergegangen, so die Bank von Aron C. Cohn und die Bank von Isaak-Belgardt. Die Ostbank für Handel und Gewerbe hat ihre hiesige Tätigkeit eingestellt und das Bankgebäude an ein polnisches Bankunternehmen verkauft. Es ist als einzige deutsche Bank die Filiale der Danziger Privat-Aktien-Bank verblieben. Deren Geschäftsbetrieb ist infolgedessen ganz bedeutend gewachsen. Die bisherigen Räumlichkeiten reichten nicht aus und es wurde zur Erweiterung des Unternehmens das benachbarte Geschäftsgrundstück angekauft. Es wird ausgebaut und mit den bisherigen Geschäftsräumen vereinigt. Als hauptsächlich deutsche Geldinstitute bestehen dann noch die auf genossenschaftlichem Prinzip beruhende Hausbesitzerbank und der Spar- und Kreditverein. *

□ **Zu den Gewerben,** welche in den letzten Jahren sehr zurückgegangen sind, gehört auch die Buchbinderei. Der durch die außerordentlich hohen Preise und die erschwerte Einfuhr bedingte verminderte Umsatz, die Tatsache, daß viele Verleger die Bücher nur noch gebunden liefern, der Mangel an Leder, Leinwand, Pappe und anderen Materialien hat den Bucheinband derart verteuert, daß ein Privatmann kaum noch in der Lage ist, ein Buch binden zu lassen. Die hiesigen Buchbinder sind ausgewandert oder haben sich, soweit es möglich war, anderer Beschäftigung zugewendet. Papierhandel und der Verkauf anderer Schreibmaterialien werfen auch nur kärglichen Gewinn ab, da die Beschaffung der Waren außerordentlich schwierig, in vielen Fällen unmöglich ist. *

A. **Parzellenverpachtung.** Vom Magistrat werden vom städtischen Gelände in Kunterstein kleinere Parzellen zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln verpachtet. Die Pachtpreise sind ganz besonders in die Höhe geschnellt. *

‡ **Billiges Brot.** Das Ernährungsamt der Stadt Graudenz gibt neuerdings Mehl aus eigenen Beständen an diejenigen Graudenzer Bäcker ab, die dem Amt eine Kaution gestellt haben. Aus diesem Mehl werden Brote gebacken, die die Bäckereien vom 24. d. M. ab zum Preise von 60 Mark pro Pfund verkaufen. Zum Kauf dieses billigeren Brotes berechtigen vom Amt ausgegebene Brotmarken. Pro Person und Woche werden drei Pfund Brot ausgegeben. *

□ **Erhöhte Leichenträgertaxe.** Wie alles im Preise gestiegen ist, so haben auch die Leichenträger ihre Taxe ganz bedeutend erhöht. Für das Tragen der Leiche von der Leichenhalle auf dem evangelischen Friedhof nach der Gruft zahlt man an jeden Mann 2000 Mark. Es hält schwer, Leute zu bekommen. Es ist nun freigestellt worden, das Leichentragen auch von anderen Personen ausführen zu lassen, als von der dazu verpflichteten Armen Brüderschaft. Vereine und Korporationen hatten auch bis dahin das Recht, durch ihre Mitglieder die Leichen zu Grabe tragen zu lassen. Auf dem Lande besteht seit altersher die gute Gepflogenheit, daß gute Freunde und Nachbarn dem Verstorbenen den letzten Liebesdienst erweisen und ihn zur Ruhe bringen. Es ist dieses entschieden pietätvoller, als wenn es von bezahlten Personen geschäftsmäßig besorgt wird. *

* **Die Ladenschlußfrage.** Der Schutzverband selbständiger Kaufleute hat beschlossen, sich an die Handelskammer zu wenden, die den polnischen und deutschen Verband, das kleine Gewerbe und die Stadtverordneten zu einer Versammlung laden soll, in der die Frage des Mittagsladenschlusses eingehend besprochen wird. *

Thorn (Toruń).

‡ **Der Freitag-Wochenmarkt** war trotz des kalten, stürmischen Wetters gut beschickt. Es hatte sich auch eine große Menge Kauflustiger eingestellt. Die Preise für die meisten Artikel sind unverändert geblieben. Butter war, weil nach den Feiertagen die große Nachfrage nachgelassen hatte, im Preise gefallen und bereits für 850, 900 und 950 Mark erhältlich. Eier waren wieder stark angeboten zu 450 bis 550 Mark pro Mandel. Auf dem Gemüsemarkt war als Neuheit Spinat zu haben, der Preis dafür schwankte zwischen 150 und 300 Mark für ein Pfund. Kopfsalat wurde mit 20 bis 50 Mark verkauft. Radieschen pro Bund mit 25 bis 40 Mark. Mohrrüben kosteten 40 und 50 Mark, rote Rüben 50 Mark und Wruken 40 Mark je Pfund. Für Kartoffeln wurde pro Zentner 2600 und 2700 Mark gefordert. Der Geflügelmarkt war mit Hühnern zu 800 bis ungefähr 2000 Mark pro Stück und Tauben zu 250 bis 350 Mark pro Paar beschickt. Von frischen Fischen gab es Hechte (Preis 400 und 450 Mark je Pfund), Neunaugen (300 Mark), Barse und Karauschen (150 bis 300 Mark) und Weißfische (100 Mark), von Räucherwaren Bücklinge, Heringe und Sprotten. **

‡ **Leichenfund.** Im Holzhafen bei Thorn wurde am vergangenen Dienstag die Leiche eines aus Schulitz gebürtigen gewissen Friedrich Hinz geborgen und nach dem Thorner Leichenschauhaus gebracht. **

‡ **Raubüberfall.** Der Händler Barcewicz wurde, als er kürzlich gegen Mitternacht aus einem Restaurant nach Hause ging, von einem dort beschäftigten Kellner verfolgt und erhielt von diesem in einer Nebenstraße mehrere Stockhiebe über den Kopf. Der Kellner, der den bei B. bemerkten größeren Banknotenbetrag rauben wollte, wurde durch einen hinzukommenden Schutzmann daran verhindert und ergriff eiligst die Flucht. **

* **Dirschau (Tczew),** 21. April. Einen einträglichen Fang machte gestern vormittag der Fischer Vinzent Kiedrowski aus Dirschau-Zeisgendorf, dem es gelang, einen fast zwei Meter langen Stör im Gewichte von über zwei Zentnern zu fangen. Der Fisch barg übrigens eine Menge Rogen in seinem Leibe, woraus man bekanntlich Kaviar gewinnt.

‡ **Neuenburg (Nowe),** 21. April. In nächster Zeit finden in der Kreisvereinigung Neuenburg des Deutschtumsbundes Pommerellen-Süd durch den Geschäftsführer der Kreisvereinigung Schwetz-Süd, Herrn von Natzmer, in Vertretung des behinderten Vorstands, des Apothekenbesitzers Tietz, Vorträge über Angelegenheiten des Deutschtumsbundes statt; und zwar spricht Herr v. Natzmer am Sonntag, 23. d. M., nachmittags 3 Uhr, in Montau und nachmittags 5 Uhr in Hilmarsdorf, ferner Sonntag, 30. d. M., nachmittags 3 Uhr, in Treul und nachmittags 5 Uhr in Neuenburg.

* **Neustadt (Wejherowo),** 21. April. Vor kurzem hat sich hier ein Beamtenkonsumverein als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet und unterhält zurzeit sein Geschäft in der ehemaligen Hindenburg-Schule. Er gibt seinen Mitgliedern alle täglichen Bedarfsartikel zu Engrospreisen ab. — Vorige Woche hat sich im Walde bei Mechau der ehemalige Besitzer Brunke durch Erschießen darum selbst das Leben genommen, weil er sein Grundstück zu billig verkauft hat und weil er befürchtete, daß er infolge der herrschenden Teuerung von seinen Kapitalszinsen sich und seine Familie nicht werde ernähren können.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 19. April. Am Mittwoch erfolgte in dem Keller eines Hauses der Zlotastraße eine Benzin-Explosion durch unvorsichtiges Umgehen mit einem brennenden Licht. Hierbei fand der Hauswächter im Keller den Tod durch Ersticken, während sich ein anderer Anwesender retten konnte.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Aus Ostpreußen,** 21. April. Über zwei Frauenmorde wird berichtet: Seit einigen Tagen war die Ehefrau des Arbeiters Dann in Hanswalde bei Heiligenbeil verschwunden. Bei einer Streife durch den Wald wurde die Frau in einem Gestrüpp tot aufgefunden. Ihr eigener Mann, in die Enge getrieben, bequemte sich zu dem Geständnis, daß er seine Frau im Walde erwürgt und im Gestrüpp versteckt habe. Dann ist etwa vierzig Jahre alt und war einige Zeit ohne Arbeit. — Von ihrem Manne ermordet wurde ferner die Frau des Kätners Michael Minsack aus Wosnitzen bei Lötzen. Der Kätner M. schlachtete ein Schwein und war schon beim Schlachten angetrunken. Nach dem Schweineschlachten verlangte er von seiner Frau Geld, um ins Gasthaus zu gehen. Als sich seine Frau weigerte, erstach er sie mit dem Schlachtmesser.

* **Aus Pommern,** 20. April. Eine böse Osterüberraschung bereitete die Gründonnerstag-Sitzung der Stadtverordneten den Bürgern und den Gewerbetreibenden in Anklam. Da sich im Stadtsäckel ein Fehlbetrag von nicht weniger als 6 067 000 Mark ergeben hat, wurde die Erhebung einer Nachsteuer von 1000 v. H. von der Gewerbe- und Betriebssteuer und 11 v. T. des Grundwertes mit den Stimmen der Kommunisten, der Sozialen Arbeitsgemeinschaft, der Demokraten und der Beamtengruppe gegen die Stimmen des Bürgerbundes angenommen.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 20. April. In Mönchengrebin brach gestern nachmittag in einer kleinen Scheune Feuer aus, das infolge des starken Sturmes einen gewaltigen Umfang annahm. Der Brand hatte in kurzer Zeit fünf benachbarte Bauerngehöfte ergriffen. Die Feuerwehr war dem verheerenden Element gegenüber machtlos. Von sämtlichen Gebäuden konnte nur ein Wohnhaus gehalten werden, während etwa 12 bis 15 Baulichkeiten ein Raub der Flammen wurden. Auch zahlreiches Vieh, Pferde, Kühe, Schweine, Schafe und Federvieh, ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Handels-Rundschau.

Deutschlands Handel und Gewerbe im März.

Nach den Berichten, die die preußischen Handelskammern über den Geschäftsgang von Handel und Industrie dem Handelsministerium erstattet haben, wird der Monat März dadurch charakterisiert, daß die Entwertung der Mark bisher nicht erlebte Fortschritte machte. Dies gilt nicht einmal so sehr für die Bewertung der Mark im Auslande, obwohl der Dollar seinen Stand fast fortgesetzt erhöhte, als für die Inlandbewertung, die in zum Teil noch ungeheuerlicheren Warenpreissprüngen in Erscheinung trat. Wie immer wirkte die Geldentwertung auf Handel und Industrie zunächst stark anregend. Während aber in früheren Monaten den Hauptvorteil die Exportindustrien hatten, belebte sich jetzt besonders der Inlandabsatz. Von seiten des Handels wie von seiten der gewerblichen und der privaten Verbraucher setzte eine Kauflust ein, die größtenteils der Erwartung immer weiter steigender Preise entsprang und fast allein in dem allmählich immer stärker in Erscheinung tretenden Mangel an Geld ihre Grenze fand. Die Aufblähung aller Werte hat aber auch die Industrie vor ernsthafte Schwierigkeiten in der Finanzierung der Betriebe geführt. Noch mehr leidet hierunter der Großhandel, der bei der Industrie nicht mehr den gewohnten Kredit findet und vielfach dem Abnehmer Kredit gewähren muß, wenn er nicht ausgeschaltet werden will. Auch bei dem Kleinhändler halten die Betriebsmittel nicht mit dem Kapitalbedarf Schritt. — Der Auslandsabsatz zog aus der neuerlichen Geldentwertung in vielen Geschäftszweigen gar keinen oder nur geringen Nutzen, da die innere Geldentwertung die Preise den Weltmarktpreisen stark angenähert hat, so daß der Vorsprung der deutschen Industrie vor der Auslandskonkurrenz zum großen Teil verloren ist.

Russische Werte fest! Wie die „D. A. Z." mitteilt, hat der deutsch-russische Vertrag in Berlin die Wirkung gehabt, daß der freie Verkehr in russischen Papieren, der von Bank zu Bank und an der Börse stattfindet, fast ganz ins Stocken geriet bei ausgesprochen fester Haltung. Insbesondere herrschte große Nachfrage nach russischen Staatsanleihen und vom ehemaligen Zarenreich garantierten Eisenbahnprioritäten, da sich die Meinung geltend macht, daß eine Entschädigung der deutschen Besitzer dieser Werte nunmehr in die Nähe gerückt sei, und zwar müsse das Reich die Entschädigung vornehmen; auf welche Weise dies geschehen soll, darüber war man sich allerdings auch an der Börse ganz im unklaren. Für 1902er Russenanleihe nannte man bezeichnenderweise einen Geldkurs von 70 (am Sonnabend ca. 66). Auch die Aktien russischer ehemaliger Banken hatten ausgesprochen feste Haltung. Petersburger Internationale Handelsbank 179¾ (Sonnabend 166), Russische Bank für auswärtigen Handel 164¼ (160). Der Verkehr in russischen Zahlungsmitteln hat sich ebenfalls etwas belebt. Die Reichsbank zahlte heute für 100 Zarenrubel etwa 24 M. Für Dumarubel 5—6 M. Für Sowjetrubel ist ein Kurs kaum festzustellen. Man schätzt 1 Mill. Rubel zwischen 400 und 1500 M.

Zur Lage der polnischen Textilindustrie. Die „Rzeczp." erfährt aus Lodz, daß die Lage in der polnischen Textilindustrie sich wieder ungünstiger gestaltet habe. Der innerpolnische Markt leide unter einem völligen Stillstand des Geschäfts. Die Preise für Wollwaren seien so hoch, daß die Bevölkerung im Durchschnitt sie nicht zu kaufen in der Lage sei. Baumwollwaren seien etwas billiger geworden und zwar teilweise sogar bis um 15 Prozent. Angesichts dieser prekären Lage habe sich die polnische Industrie besonders um den Auslandsexport bemüht. Eine große Anzahl Baumwollstoffe seien nach Wien, Rumänien, Rußland, Danzig und auf dem Wege über Hamburg sogar nach Indien gegangen. Der Export an Wollstoffen ist bedeutend geringer und geht hauptsächlich nach Rußland, zu einem erheblich geringeren Teile nach Rumänien und Danzig. Die Hauptursache für die Krisis sind die Valutaschwankungen.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 21. April in Zawichost — (1,95), Warschau — (1,64), Plock — (1,38), Thorn 1,58 (1,69), Fordon 1,55 (1,65), Culm 1,50 (1,63), Graudenz 1,75 (1,90), Kurzebrak 2,10 (2,26), Montau 1,70 (1,84), Pieckel 1,75 (1,90), Dirschau 2,28 (2,20), Einlage 2,46 (2,54), Schiewenhorst 2,28 (2,60). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.



Bedeutendste Großhandlung in

Damenhüten und sämtlichen Garnierartikeln

im ehemaligen preuß. Teilgebiet.

400 Dutzend 75 verschiedene Formen

5056 von den einfachsten bis zu den elegantesten in jeglicher Auswahl.

·Pl. Teatralny· ·Bydgoszcz·

T. Sroczyński i Ska

Bockauktion

über ca. 50 Böcke d. bekannt. Stammschäferei Dobrzyniewo (Dobbertin)

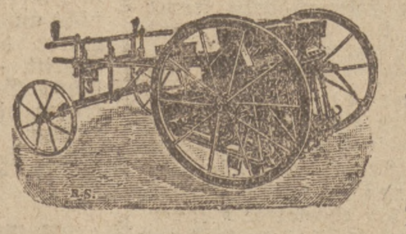
findet statt in Dobrzyniewo am 6. Mai 1922, 1 Uhr mittags. Wagen auf vorherige Bestellung Station Osiek (Netzthal), auch wird in Dobrzyniewo auf Wunsch Nachtlogis bereitgestellt. Bestellungen auf Böcke nehmen entgegen die Herren Zuchtdirektoren Dr. Stender und von Alkiewicz, Wielkopolsk. Izba Roln. Poznan. 4973

E. Kujath, Dobbertin in Dobrzyniewo

p. Wyrzysk, Stat. Osiek. Tel. Wyrzysk 14.

Zugverbindung: Abends ab Poznań 5,10 über Skoki (Schokken), Kcynia (Exin), umsteigen nach Nakło, dort umsteigen nach Osiek, Ankunft Osiek 10 Uhr abends; ab Bydgoszcz 8,45 abends, an Osiek 10 Uhr abends.
Rückfahrt: Ab Osiek 4,20 nachm. oder ab Nakło für Poznań 2 Uhr nachts.

Wir empfehlen zur Frühjahrsbestellung



Sofort lieferbar:
Ventzki-Pflüge,
ein-, zwei- und dreischarig,
Eggen, Kultivatoren, Walzen
Häufelpflüge, Drillmaschinen,
Kartoffelsortiermaschinen,
Kartoffelpflanzlochmaschin.,
Gras- und Getreidemäher,
Rechen u. Schwadenwender.

Sämtliche Ersatzteile dazu. Große Reparaturwerkstatt.

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

4694 **Großes Lager in:**

Breitdreschern, Göpeln, kleinen Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffelgrabern usw.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,

Św. Trójcy 14b.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

Danzigerstr. 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355

Es empfiehlt sich genau auf die Hausnummer zu achten.

5075

Ia Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse
Stahlpappnägel

offerieren zu Tagespreisen 4680

Dachpappenfabrik „Impregnacja"
T. z o. p.
Nakło, Telefon Nr. 58.

Gummi-Ersatzteile u. Zubehör

Illustrierter Katalog gratis und franko.

Fahrräder
Fr. Wylegała i Ska

Berlin O 27 Holzmarkt 11 Tel. Alexander 919.
Poznań Wrocławska 14 Tel. 1025.
Bydgoszcz Dworcowa 94 Tel. 1275.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Import — Export.

5331

Saatzuchtwirtschaft Sobotka,

pow. Pleszew, Wielkop.

5215

gibt folgende Staudenauslesen ab:

Kaiserkrone	Preis 5100 M. p. 50 kg	
Starkenburger Frühe	„ 4800 „ „ 50 „	
Wohltmann	„ 4500 „ „ 50 „	
Wohltmann 34	„ 4500 „ „ 50 „	

Original von Stieglers Duppauer Hafer,
lagerfester, mittelhoher Rispenhafer, sehr ertragreich, großes weißes Korn mit feiner Spelze, sehr starkes gelbliches Stroh. **Preis pro 50 kg 9000 Mark.**

Anerkannt v. d. Wielkop. Izba Rolnicza

(Verladestation: Bronów und Biniew.)

Bestellungen erbeten an

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Poznań, Wjazdowa 3,
von Stiegler.



Name u. Abzeichen ges. gesch.

Original
Futterrübensamen
„Substantia"

Eine harte, weiße Rübe, glänzend bewährt bei der Mast und zur Trocknung. Seit 20 Jahren best. eingeführt. Gute Ernteergebnisse, vorzügliche Haltbarkeit. **Einzige Originalzucht Polens.**

100 Pfund
Mk. 14000.—, 10—50 à Mk. 160.—.

Bleeker-Kohlsaat,
Wielka Słupia
bei Środa. 4185

Elektr. Hohlschleiferei

für Messer und Scheren aller Art,
insbesondere
Rasiermesser
garantiert gute Schneide
Kunsthohlschleiferei
für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.
Feinmechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

QUALITÄTSRAUCHER

kaufen und rauchen

Legionka
Królanka
Baśka
Shag-Tabak

in hervorragender Qualität. 4528

Julian Król, Tabakfabrik, Bydgoszcz.

Józef Szymczak

Tel. 11—22 **Bydgoszcz, Dworcowa 84** Tel. 11—22

Landwirtschaftl. Maschinen

Reparatur-Werkstatt

mit eigenem Schweißapparat.

Vom Lager stets lieferbar: Ein- und zweischar. Orig. Ventzki-Pflüge, Federzahnkultivatoren u. Eggen, Kartoffelschnelldämpfer, Orig. Deering-Grasmäher New-Ideal, Heurechen „Torpedo" (ganz automat.), Milch-Separatoren, sowie andere landw. Maschinen. 5080

Ia Steinkohlen-Teer

in kleineren und größeren Posten
liefern zu Tagespreisen 5236

Dachpappen-Fabriken „Impregnacja"
T. z o. p.
Nakel—Fordon.

Zentrale: Bydgoszcz,
Jagiellońska 18. Tel. 1214.



Dauer-Wäsche

(Gummi-Wäsche) 4902

in reichhaltigster Auswahl
en gros — en detail

„Puritas"

Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche
Galanterie-Waren

Jul. Scharmach, Kościelna 7
(Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

Baustückkalk, Düngerkalk, Steinkohlenteer dest. u. präp., **Klebemasse, Karbolineum, Rohrgeflecht, Gips, Portlandzement,** gebr. **Mauersteine, Kalksandsteine, Dachsteine,** geteerte **Dachpappe**

liefert in Waggonladungen zu günstigen Preisen

„Baltranspol" Bałtycki Bank Handlowy dla Importu i Eksportu Teodor Janiak, Tow. Kom.

Września/Wlkp., Poznańska 5.

Telefon: Nr. 24. Telegr.-Adr.: „Baltranspol.